



2022/2
herbst
journal

91. Jahrgang - Ausgabe 2/2022 - Verlagspostamt 8010 Graz - Erscheinungsort Graz - 02033699M - Postgebühren bar bezahlt.



chor
verband
steier
mark

160
JAHRE
chorverband
steiermark



Landesschriftleiter des Steirischen CHORjournals
Präsident Ing. Dominikus Plöschg

160 stimmige jahre

Am 21. September dieses Jahres hatte der Chorverband seinen 160. Geburtstag. Mit einem besonderen Jubiläumskonzert wollen wir diesen Geburtstag am 6. November 2022 im Grazer Stefaniensaal auch gebührend feiern! Dabei soll unter anderem die Chormusik der drei steirischen Komponisten - Franz Koringer, Kurt Muthspiel und Alarich Wallner - durch Chöre aus verschiedenen steirischen Regionen erklingen. Für mich ein Anlass, einen näheren Blick in ihre Biografien zu werfen.

Steht mit zwei weiteren steirischen Komponisten im Mittelpunkt des Jubiläumskonzerts: Franz Koringer



Franz Koringer

Franz Koringer wurde 1921 in Towarischewo, im heutigen Serbien geboren. 1942 kam er in die Steiermark, erhielt am Grazer Landeskonservatorium seine Ausbildung in den Fächern Komposition, Violine und Klavier, arbeitete als Musiklehrer in Arnfels, später als Musikschuldirektor in Leibnitz und unterrichtete einige Jahre Satzlehre am Landeskonservatorium in Graz. 1975 wurde er Professor für Tonsatz an der Hochschule für Musik und darstellende Kunst in Graz. Obwohl Koringer sich schon während seiner Kindheit als Komponist versuchte, trat er erst 1949, nach einer gründlichen kompositionstechnischen Ausbildung bei Waldemar Bloch in Graz, mit seinem ersten Kompositionsabend an die Öffentlichkeit.

Das Werk Koringers ist vielfältig, sein künstlerisches Schaffen umfasst ca. 300 Werke. In den Sechziger Jahren befasste er sich sogar eingehend mit Arnold Schönbergs Zwölftonmusik. Uns Sängerinnen

inhalt



Foto: Archiv

Komponist, Dirigent und Pädagoge Alarich Wallner.

und Sängern ist er vor allem durch seine sehr eingängigen Chorkompositionen – den neuen Steirerliedern – bekannt.

Volksmusik-Professor Hugo Mali schreibt in seinem Buch über Franz Koring: »Dass die Musik von Franz Koring immer häufiger gespielt wird, liegt wohl daran, dass seine Werke aus der Flut zeitgenössischer Kompositionen dadurch herausragen, dass sie anzuhören sind, das Ohr nicht sofort durch unqualifizierte Dissonanzen und unmotivierte Experimentierfreudigkeit beleidigt wird.« Koring erhielt zahlreiche Auszeichnungen und Preise, er starb Ende 2000 in Leibnitz.

Alarich Wallner

Alarich Wallner wurde 1922 in Niklasdorf (*Steiermark*) geboren und starb 2005 in Graz. Der Komponist, Dirigent und Pädagoge war musikalisch durch seine Eltern sehr geprägt worden. Vater Josef war Schuldirektor und Kirchenchorleiter in Niklasdorf, seine Mutter Luise Organistin. In der Familie wurde häufig Hausmusik gepflegt. Ersten Geigen- und Klavierunterricht bekam er im Alter von sieben Jahren an der Musikschule Leoben. Ab 1937 besuchte er die Lehrerbildungsanstalt Graz, daneben absolvierte er ein Studium am Grazer Konservatorium (*Klavier, Harmonielehre, Dirigieren, Orgel und Violoncello*). Er konnte sein Studium aber

2

DA CAPO

Die Seite des Landesschriftleiters

5

AUFTAKT

Die Seite des Landeschorleiterin

6

ANDANTE

Die Seite der Landesjugendreferenten

9

160 JAHRE CHORVERBAND

Rückblick auf die letzten 10 Jahre

42

LAUDATIO

Ehre, wem Ehre gebührt

47

INTERNETTES

Hörens- und Sehenswertes aus dem WWW

50

LAMENTATIO

Wir trauern um unsere Verstorbenen

50

NOTA BENE

Tipps für Chöre und Sänger

52

HIER & DORT

Berichte unserer Mitgliedsvereine

61

IMPRESSUM

Who's who

62

VOKALENDER

Veranstaltungen der Mitgliedschöre

63

OPUS

Wir graben tief im Notearchiv





Das Gründungsabzeichen des Steirischen Sängerbundes aus dem Jahr 1862 (kleines Bild unten) und die große Sängerkongresshalle, die im Jahr 1902 anlässlich des Sängerkongresses in Graz errichtet wurde (großes Bild).

erst nach dem Krieg fortsetzen und beenden. Ab den 1950er Jahren gründete und leitete er verschiedene Grazer Klangkörper, u. a. 1963 das Grazer Kammerorchester sowie 1965 die Philharmonia Graz (*Steirisches Tonkünstler-Orchester*), deren Leitung er bis zu dessen Auflösung 1986 innehatte. Er war auch künstlerischer Leiter des Grazer Philharmonischen Orchesters, von dem es einige Rundfunkaufnahmen gibt. Als Komponist vertrat Wallner eine gemäßigt moderne Richtung, Experimente mit neuen Klängen und graphischer Notation blieben Ausnahmen. Da er zeitgenössische Komponisten stets förderte, war er auch bei den Anfängen der Gaisborner Liederwerkstatt dabei.

Kurt Muthspiel

Der gelernte Schriftsetzer *Kurt Muthspiel* wurde 1931 in Linz geboren und verbrachte seine Kinder- und Schulzeit in den Städten St. Johann im Pongau, Nürnberg und Saalfelden. Von 1959 an leitete er die Styria-Druckerei in Judenburg, wo er auch als Herausgeber der »Murtales Zeitung« auftrat. 1976 wechselte Muthspiel als stellvertretender Technischer Direktor in die Zentrale nach Graz, wo er 1983 zum Direktor der Styria Medien AG – dem drittgrößten Medienunternehmen Österreichs – aufstieg und bis zur Pensionierung 1995 die Geschäfte leitete.

Am Mozarteum in Salzburg studierte er Querflöte, Klarinette und Schulmusik. Seit 1955 als Chorleiter tätig, gründete Kurt Muthspiel 1960 den bekannten A-cappella-Chor Zeltweg, den er auch dreißig Jahre lang leitete. 1968 rief er die alljährlich stattfindende Steirische Singwoche in St. Martin ins Leben und fungierte 25 Jahre als ihr künstlerischer Leiter. Neben den Chorleitertätigkeiten komponierte Muthspiel auch selbst, zumeist Messen und Lieder. Für seine Verdienste um die Chor- und Volksmusik, insbesondere der Sammlung und Herausgabe geistlicher und weltlicher Chorwerke aus dem Alpenraum, wurde Kurt Muthspiel 1985 mit dem Hans-Koren-Kulturpreis des Landes Steiermark ausgezeichnet. 1993 erhielt er die Erzherzog-Johann-Medaille. 2001 verstarb Kurt Muthspiel in Graz.

Die steirische Chorfamilie ist den drei Komponisten für ihre wunderbaren Liedschöpfungen unendlich dankbar, sie sind in der steirischen Chor- und Musikszene nicht mehr wegzudenken!

Landesschriftleiter
und Präsident

Dominikus Plaschig





Landeschorleiterin
Mag. Miriam Ahrer

stimmt an den gesang!

Der Chorverband Steiermark – oder mit seinem ursprünglichen Namen: der Steirische Sängerbund – besteht nun schon seit stolzen 160 Jahren! Wie soll man so ein Jubiläum gebührend feiern? Natürlich mit jeder Menge Chormusik!

Am Sonntag, dem 6. November wird deshalb ab 17 Uhr der ehrwürdige Grazer Stefaniensaal (der selbst sogar zwanzig Jahre jünger ist!) mit unseren singenden Stimmen erfüllt. Unser Jubiläumskonzert soll ein kleiner Streifzug durch die Musikgeschichte der vergangenen 160 Jahre sein, aber vor

allem ein klangvolles Zeichen, dass die Chormusik in der Steiermark nach wie vor in vielfältiger Weise gepflegt wird.

Den ersten Teil des Konzerts werden vier Grazer Chöre gestalten, den zweiten Teil vier Chöre aus verschiedenen Regionen der Steiermark. Von ganz jungen bis zu erfahrenen älteren Sänger:innen sind alle Altersgruppen vertreten, denn es werden sich ein Volksschulchor, zwei Jugendchöre, ein Männerchor und vier gemischte Chöre die Bühne teilen. Auch die gesungenen Lieder sollen eine große Bandbreite zeigen: Zwischen 1862 und 2022 wurde ja verschiedenste Musik komponiert, und wir wollen möglichst

Schauplatz des Chorverband Steiermark Festkonzertes am 6. November: der Grazer Stefaniensaal



Foto: Chorverband Steiermark

viele Stile zwischen Spätromantik und Zeitgenössischem vorstellen. Besonders geehrt werden außerdem mit einigen ihrer bekanntesten Lieder die bedeutenden steirischen Chor-Komponisten Franz Koringner und Kurt Muthspiel, die eigentlich schon im letzten Jahr wegen ihrer runden Jahrestage bedacht werden sollten. Dazu kommen Stücke von Alarich Wallner, dessen Geburtstag sich heuer zum hundertsten Mal jährt. Und es wird sogar eine Uraufführung geben: Paul M. Musyl hat als Auftragswerk für den Chorverband Steiermark die kleine Kantate »Steirerlei« komponiert, die zwei beliebte Stücke von Koringner und Muthspiel mit einem von ihm selbst vertonten Rosegger-Text zu einer Klang-Collage verbindet. Wir würden uns freuen, wenn auch im Publikum viele Chorbegeisterte aus der ganzen Steiermark mit uns dieses Jubiläum feiern! Herzliche Einladung!

Nach dem kurzen festlichen Innehalten zum Jubiläum geht es aber mit voller Kraft weiter, denn auch im nächsten Jahr(zehnt) will der Chorverband Steiermark auf vielerlei Weise das gemeinsame Singen in unserem Land unterstützen und fördern!

Ihre *Miriam Alker*

Komponierte eigens für das Jubiläumskonzert die Kantate »Steirerlei«: der auch in der Gaishorner Liederwerkstatt aktive Steirer Paul M. Musyl.



Steht wegen seiner unvergesslichen Werke und seines 90. Geburtstages im Mittelpunkt des Festprogramms: der leider viel zu früh verstorbene Kurt Muthspiel.



future of voices

Bewährtes

Bereits im Mai 2022 fand zum ersten Mal der *Tag der jungen Stimmen* statt. Neben einem Workshop mit dem Berliner Arrangeur und Chorleiter Carsten Gerlitz gestaltete dabei der *Future of Voices*-Projektchor das Eröffnungskonzert des Festivals *Voices of Spirit* mit. Auch nächstes Jahr wird es den Tag der jungen Stimmen geben: am 6. Mai 2023 gibt es ein buntes Programm mit verschiedenen Workshops rund um das Singen! Anmeldungen dazu werden ab November über die Website des Chorverbandes möglich sein.

Die Vernetzungstreffen *Jung singen, jung dirigieren* werden ebenso weiterhin stattfinden (*Termine siehe Jahresprogramm*

des Chorverbandes). Neben allgemeinen Themen wie Stimmbildung, Chorleitungs-Tipps und Literatur-Empfehlungen für Jugendchor gibt es dort auch einen Ausblick auf das österreichische Jugendsingen, welches 2023 nach pandemiebedingter Pause wieder stattfinden soll. Der Fokus für interessierte ChorleiterInnen sind dabei Gestaltung des Kurzprogramms sowie die Pflichtstücke.

Doch auch Veranstaltungen außerhalb von Graz sind geplant! Ähnlich wie beim *Tag der jungen Stimmen* gibt es verschiedene Workshops zu Beatboxing, Singer/Songwriter oder zum kreativen Umgang mit Klassikern der Chormusik. Diese Workshoptage werden speziell an die jeweiligen Interessen von Schulen oder Jugendgruppen angepasst und können über den Chorverband Steiermark gebucht werden. Als Bonus können die ChorleiterInnen außerdem ein Jahr kostenlos an den Vernetzungstreffen teilnehmen.

Personelles

Das Jugend-Team des Steirischen Chorverbandes hat Zuwachs bekommen! Um die laufenden Projekte des Chorverbandes zu ma-

Auch im nächsten Jahr(zehnt) will der Chorverband Steiermark das Singen mit vielen Initiativen unterstützen. Etwa wie im Schloss St. Martin, wo heuer rund 60 Chorbegeisterte eine musikalisch intensive, aber trotzdem entspannte Sing- und Dirigierwoche erleben durften.



nagen und die steirischen Jugendchöre in ihrer Arbeit optimal zu unterstützen, freuen wir uns, zwei neue Gesichter im Future-of-Voices-Team begrüßen zu dürfen:

- **Nadine Reyhani** kommt aus Graz, ist Volksschullehrerin und passionierte Kinderchor-Leiterin – wir freuen uns, uns dadurch auch verstärkt dieser Altersgruppe widmen zu können.
- Die gebürtige Oberösterreicherin **Carmen Außerhuber** ist seit Jahren begeisterte Sängerin und sorgt mit ihrer Agentur für digitale Kommunikation und Content-Strategie MARIAH dafür, dass Künstler:innen ihre Auftritte in der digitalen Welt optimieren können. Wir freuen uns, eine Expertin für dieses so wichtige Gebiet mit an Bord zu haben.

Neues

Future of Voices gibt es nicht nur bei den Veranstaltungen und als Newsletter: Ab Oktober 2022 geht zweimal monatlich unser neuer Podcast online! Birgitta Wetzl und Martin Stampfl geben dabei Tipps für den Chor-Alltag und interviewen spannende Gäste aus der österreichischen Jugendchor-Szene. Stay tuned, die entsprechenden Links finden Sie im Newsletter, auf unserer Website sowie auf den Social Media Kanälen von Future of Voices sowie des Chorverbandes Steiermark.

Auch die Unterstützung der Arbeit in den Chören kann ausgebaut werden: Von Future of Voices wird eine Startup-Hilfe für Jugendchöre aufgebaut, wo einzelne Projekte wie Konzerte, Reisen, etc. schnell und unbürokratisch mit einem Betrag bis zu 100€ gefördert werden können. Zusätzlich wird ein Helpdesk eingerichtet, der für die Leiter:innen von Jugendchören für alle organisatorischen oder künstlerischen Fragen beratend zur Verfügung steht. Erreichbar ist dieser immer Dienstags zwischen 12 und 13 Uhr unter der Nummer 0664 8410 372 sowie rund um die Uhr per mail an futureofvoices@chorverband-steiermark.org.

Das nun erweiterte Team von Future of Voices: Zu Birgitta Wetzl (links) und Martin Stampfl (rechts) gesellten sich noch Nadine Reyhani (2. von rechts) und Carmen Außerhuber (2. von links).





160 jahre chorverband steiermark

160
JAHRE
chorverband
steiermark



Schriftleiter des Steirischen CHORjournals
Präsident Ing. Dominikus Plöschg

160 Jahre Chorverband Steiermark

leit'n wie die zeit vergeht!

10 + 150 = 160. Zehn erfolgreiche Jahre mehr. Die Dekade seit dem großen Jubiläumsjahr 2012, in dem der Chorverband sein 150. Bestandsjubiläum gefeiert hat, ist fast wie im Flug vergangen. Im damaligen Jubiläumsjahr wurden viele innovative Ideen und Projekte entwickelt, die nachhaltig in das letzte Jahrzehnt gewirkt haben. Wir wollen mit dieser Sonderbeilage einige Highlights dieser letzten zehn Jahre Revue passieren lassen.

Zahlreiche Highlights

Eine Kooperation mit dem Blasmusikverband mündete in die Projektreihe »Opus Styriae«, wo gezeigt wurde, dass Chor- und Blasmusik mit den richtigen Kompositionen doch zusammengeht. Das international beachtete Chorfestival »Voices of Spirit« wurde geboren und unter dem künstlerischen Leiter Franz Herzog großartig entwickelt. Das



160 Jahre Chorverband

Förderungsprojekt für Schulchöre namens »Meistersinger«-betreut von Valentin Zwitter und Klaus Dorfegger wurde weiter ausgebaut. Das Liederbuch »Der Steirer liebste Lieder« wurde herausgebracht, die Zusammenarbeit mit der AGACH – der Arbeitsgemeinschaft alpenländischer Chorverbände – wurde aufgenommen und nicht zuletzt kann auch die Umbenennung des Steirischen Sängerbundes zum Chorverband Steiermark vermerkt werden.

Alle Bestrebungen gingen dahin, das Chorsingen in der Steiermark in einer sich ständig wandelnden Chorszene zu begleiten, zu fördern und zu unterstützen. Wann immer möglich, sollten auch neue Akzente gesetzt werden. Für die schönen Erfolge dieser letzten Dekade zeichnet vor allem ein engagiertes Team im Landesvorstand und Landesbüro verantwortlich, an deren Spitze Landesobmann Alfred und Hudin und Landeschorleiter Ernst Wedam standen. Ich kann zu dieser Bilanz nur herzlich gratulieren und »Danke« im Namen unserer Sängerringen und Sänger sagen!

Neustart

Im Jahr 2021 kam es dann zu wesentlichen personellen Veränderungen im Vorstand. Äußerst verdienstvolle Mitstreiter übergaben ihre Aufgaben in jüngere Hände. Der langjährige Schriftleiter und Herausgeber des Chorjournal – Bruno Seebacher – redigierte seine letzte Chorjournal-Nummer, Kassenleiter Josef Fruhmann zog sich auf die Stellvertreter-Rolle zurück und auch Prof. Ernst Wedam beendete seine Funktion als Landeschorleiter. Dr. Alfred Hudin legte seine Funktion als Landesobmann zurück und bleibt als Stellvertreter noch dem Vorstand erhalten.



10	Leit'n, wie die Zeit vergeht! Das Vorwort des Landesschriftleiters
13	Vom Sängerbund zum Chorverband Die Seite des Landesobmannes
14	Freude schöner Götterfuden Das erfolgreiche Jubiläumsjahr
14	Mutig in die neuen Zeiten Ein neuer Außenaustritt
15	Wer sich die Musik erkiest Festivals, Jubiläen, Projekte
15	Erschallet Trompeten! Chor- und Blasmusikverband
17	Die Chorwelt zu Gast in Graz Das Festival "Voices of Spirit"
21	Musikalischer Jungbrunnen Singende Jugend
21	Meistersinger gibt es nicht nur ... Das Projekt Meistersinger in der Steiermark
24	Wer wohl am besten sänge Bundes- und Landesjugendsingen
25	Futur of Voices Das Jugendprogramm des Chorverbandes
28	Sportliches Singen Familiensing- und Sportwoche
30	Musik verbindet Kooperationen
32	Den Chören eine Stimme geben Melodie in Wort und Bild
38	Musikalischer Rückblick Der Alt-Landeschorleiter blickt zurück
38	Chor & Corona Termine



1



2



3



4



5



6



7



8



9



10

➤ Die vergangenen zehn Jahre bescherten dem Steirischen Sängerbund nicht nur einen neuen Namen, sondern auch zumeist neue Gesichter: Landesschifftleiter Bruno Seebacher (1) redigierte sein letztes Chorjournal, Landeschorleiter Ernst Wedam (2) übergab den Taktstock an Miriam Ahrer (5), Alfred Hudin (3) trat in die zweite Reihe und ließ Dominikus Plaschg (7) den Vortritt, Landeskassenleiter Josef Fruhmann (4) übergab die Geschäftsbücher an Gerald Waldbauer (6), die Betreuung des Sängernachwuchs obliegt nun Birgitta Wetzl, Carmen Außerhuber, Nadine Reyhani und Martin Stampfl, Landesschriftführer Reinhard Pongratz (8) und Archivarin Vera Bauer (9) bleiben dem nun Chorverband Steiermark lautenden Verein erhalten.

Die neue Landeschorleiterin Miriam Ahrer setzte bereits vielfach neue Akzente, Kassenleiter DI Gerald Waldbauer hat die Finanzen gut im Griff. Um das Jugendchorwesen entsprechend unterstützen zu können, wurde ein eigener Jugendbereich geschaffen. Die »Future of Voices«-Abteilung hat äußerst engagiert mit Birgitta Wetzl und Martin Stampfl begonnen, sie sind inzwischen durch Carmen Außerhuber und Nadine Reyhani verstärkt worden.

In den letzten beiden Jahren hat uns Corona stark gebremst, viele Aktivitäten unserer Chöre kamen zum Erliegen. Die gemeinsamen Chorproben, die Konzertmöglichkeiten usw. kommen schön langsam aber wieder in Schwung. Ich bin überzeugt, dass wir im neuen Jahrzehnt wieder interessante Projekte auf die Beine stellen werden und dass das Chorsingen in seiner Vielfalt wieder zum Erlebnis wird – für uns als Sängerinnen und Sänger und unser Publikum!



Landespräsident-Stellverteter und
Landesobmann von 2011 bis 2021
HR Dr. Alfred Hudin



vom sängerbund zum chorverband

Wohl kaum jemand hat die vergangenen zehn Jahre des Chorverbandes Steiermark so sehr geprägt wie Alfred Hudin. In den Jahren, in denen er die Geschicke des Dachverbandes leitete, waren der steirischen Chorlandschaft Sternstunden ebenso beschieden, wie schwierige Herausforderungen, die es zu meistern galt: Neue Ideen wurden geboren, zukunftsweisende Formate konzipiert und auch der Sängerbund selbst präsentiert sich heute mit neuem Logo, einer neuen Mannschaft und einem neuen Namen frischer denn je.

Eines wird bei der Rückschau, die gemeinsam von zahlreichen Autoren verfasst wurde, deutlich: Es war eine schaffensreiche Zeit. Mit vielen Ereignissen, auf die wir voller Stolz zurückblicken dürfen. Dass die Erfolge auch so manche Mühe und Pein vergessen lassen, liegt nicht nur an der Bereitschaft, sich für eine gute Sache aufzuopfern, oder der Motivation gemeinsamen Schaffens. Es basiert auf dem unerschütterlichen Glauben an die positive Kraft der Musik. Denn immerhin heißt es so schön: »Gesang verschönt das Leben, Gesang erfreut das Herz, ihn hat uns Gott gegeben, zu lindern Sorg und Schmerz.«



160 jahre chorverband

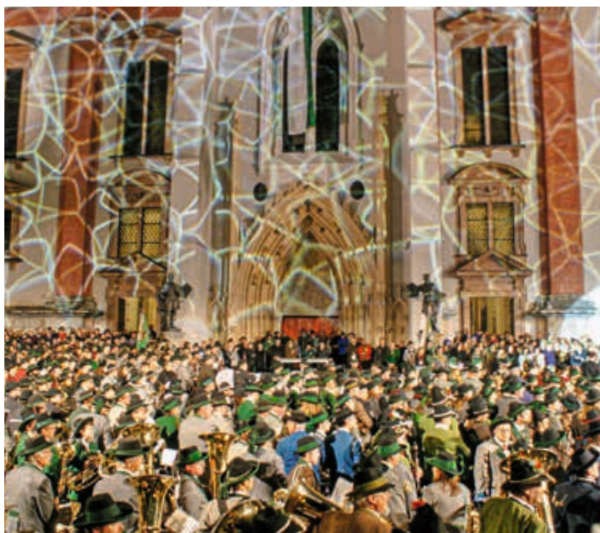


Die Festschrift gab Auskunft über 150 Jahre Chorgeschehen, die Chorwolke sorgte in Graz für schöne Harmonie in der Altstadt.

»Freude schöner Götterfunken« Das erfolgreiche Jubiläumsjahr

Das Jahr 2012 war für den Steirischen Sängerbund ein ganz besonderes Jahr, galt es doch **150 Jahre des Bestehens** zu feiern. Ziel war es, einer breiten Öffentlichkeit das Singen in der Chorgemeinschaft näher zu bringen und Akzente für die Zukunft zu setzen. Ich glaube, dass dies mit 10 Projekten sehr gut gelungen ist, wie die sehr positiven Rückmeldungen bestätigt haben. Aus Anlass des 150-Jahre-Jubiläums lud Landeshauptmann Hermann Schützenhöfer zum Empfang. Dabei wurden ihm unsere Veranstaltungen (*Styria Canora, Chormarathon, Meistersingerfest, Jubiläumsausstellung in Oberwölz, Chorwolke mit Festkonzert, Wallfahrt nach Mariazell und Teilnahme am Vulkanlandfestival in Gnas*) zum Jubiläumsjahr vorgestellt und ihm für die Unterstützung durch das Land Steiermark gedankt.

Himmliche Töne bei der Magna Mater Austriae



Bei den angeführten Projekten haben insgesamt 120 Chöre mitgewirkt. Dabei konnten durch die Darbietungen an die 10.000 Besucher begeistert werden. Von der Öffentlichkeit wurde dies sehr positiv aufgenommen und uns vielfach gratuliert. Wir haben gezeigt, dass die Steiermark eine großartige Chorlandschaft besitzt und von den Chören wertvolle Kulturarbeit geleistet wird. Ich glaube, dass dadurch auch eine nachhaltige Wirkung für das gemeinsame Singen in der Zukunft erreicht wurde.

Dazu hat auch unsere *Festschrift* mit wertvollen Beiträgen über Chorgesang in der Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft beigetragen. Das Liederbuch *»Der Steirer liebste Lieder«* sollte helfen, ein gemeinsames Liedgut der steirischen Sängere*innen aufzuzeigen und zur weiteren Verbreitung dieser Lieder beizutragen. Ich freue mich, dass es so gut angenommen wurde. Fast alle Sängerin und Sänger haben von dem Angebot Gebrauch gemacht und verwenden es bei gemeinsamen Singenlässen.

»Mutig in die neuen Zeiten ...« Ein neuer Außenauftritt

Die Mitgliederversammlung des Steirischen Sängerbundes hat in ihrer Mitgliederversammlung am 21. April 2013 in Stainz einstimmig den Beschluss gefasst, in Umsetzung der Beschlüsse der Bezirkskonferenz vom November 2012, sich in *Chorverband Steiermark* umzubenennen. Diese Anpassung des Namens folgte dem Beispiel des Chorverbandes Österreich und seiner Landesorganisationen. Der Chorverband Steiermark betont dadurch bereits im Namen das Chorsingen und verstärkt damit die Bedeutung der Steiermark als Chorland. Die Organisationsstruktur wurde angepasst, Bezirke wurden in Regionen um-

➤ Hoch hinaus ging es für Quattro Pro beim Chormarathon 2012. Per Heißluftballon sang man sich in lichte Höhen.

benannt, die ehemaligen Regionalbereiche abgeschafft. Mit einem neuen Logo und der neuen Homepage (www.chorverband-steiermark.org) tritt der Chorverband Steiermark seither nach außen auf.

»Wer sich die Musik erkiest« Festivals, Jubiläen, Projekte

Im Jahre 2013 konnten wir wunderbare internationale Chorveranstaltungen erleben. Neben der **13. Auflage von vokal.total** haben natürlich die **1. European Choir Games** und das **Song of Spiritual Festival** (welches die interkonfessionelle Konferenz begleitete) die Steiermark vom 14. bis 21. Juli 2013 wieder zum Zentrum des Chorsingens gemacht. 72 Chöre aus 35 Nationen haben daran teilgenommen, darunter 19 Chöre aus der Steiermark. Bei den 16 Freundschaftskonzerten in der ganzen Steiermark wurden viele neue Kontakte geknüpft. Es gab täglich Konzerte und Begegnungskonzerte in den Regionen. Die Höhepunkte bildeten das Verdi-Requiem am 19. Juli 2013 in der Grazer Stadthalle sowie die Eröffnungsveranstaltung im Stefaniensaal und das Abschlussfest auf dem Grazer Schlossberg.

»Tönet, ihr Pauken! Erschallet Tropeten!« Chor- und Blasmusikverband

Chor und Blasmusikkapelle, geht das zusammen? Ja bestens, gleich elf steirische Komponisten haben dies bei »Opus Styriae« bewiesen. Zum Peter Roseggerjahr (170. Geburtstag) wurde





Die Initiative »Opus Styriae« sorgte im Jubiläumsjahr 2012 für genreübergreifende Klänge zwischen Chor- und Blasmusik.

ein gemeinsames Projekt vom Chorverband Steiermark mit Landesobmann HR Dr. Alfred Hudin und dem Blasmusikverband Steiermark mit Landesobmann Horst Wiedenhöfer unter dem Namen *Opus Styriae* initiiert. »Neben dem Entstehen neuer Musikkultur soll »Opus Styriae« auch das gemeinsame Musizieren von »Vokal« und »Instrumental« fördern«, sagte der Dirigent und Landeschorleiter Prof. Ernst Wedam.

Bei dieser ersten gemeinsamen *Komponistenwerkstatt* des Chorverbandes Steiermark und des Steirischen Blasmusikverbandes haben Anselm Schaufler, Michael Auer, Viktor Fortin, Sigi Lemmerer, Georg Lenger, Lorenz Maierhofer, Paul M. Musyl, Robert Trummer, Karl Michael Waltl und Ernst Wedam Werke nach Rosegger-Texten geschrieben. »Bei der Abschlussveranstaltung haben neun Chöre, ein Gesangsensemble, sieben Musikkapellen und vier Musikensembles gezeigt, wie gut und vielfältig das klingen kann«. (*Kleine Zeitung* 10. November 2013).

Über 600 Mitwirkende und 500 Konzertbesucher waren bei den Uraufführungen dieser Werke am 10. November 2013 in Krieglach dabei und hörten die neuen Kompositionen. Zum Abschluss wurde eine Dokumentation erstellt, die ermöglichen soll, diese Werke auch zukünftig aufzuführen. Als Beispiel sei Anselm Schauflers Uraufführung von »Wenn ich ein Himmel wär« nach Peter Rosegger, gesungen von »mondo musicale« und gespielt von der Postmusik Graz, angeführt. Es folgten weitere erfolgreiche Aufführungen neuer Kompositionen im Rahmen dieses Projektes: 2014 in Weiz und 2016 in Stainz. Als Abschluss der Reihe *Opus Styriae* gab es 2018 zum 175. Geburtstag Peter Roseggers im Grazer Stefaniensaal ein Konzert auf hohem Niveau mit dem Landesjugendblasmusikorchester und dem Landesjugendchor Cantanima.

Eine weitere großartige Zusammenarbeit gab es bei den Wallfahrten der volkskulturellen Verbände am 29. und 30. September 2012 unter dem Motto »Musik erhellt die Welt« und am 29. September und 1. Oktober 2017 unter dem Motto »Musik verbindet«. Bei den Wallfahrten hat es eine fruchtbringende Zusammenarbeit der steirischen Volkskulturverbände gegeben. Gleichzeitig war das auch eine Gelegenheit zu danken, dass in unserer friedlichen Heimat die freie Kulturarbeit möglich ist.

Der zweifache Grammy-Award-Gewinner Soweto Gospel Choir begeisterte bei der ersten Ausgabe von *Voices of Spirit*.





Mit *Voices of Spirit* sorgte der Chorverband Steiermark ab 2014 für Aufsehen - auch dank packender Stars wie dem Soweto Gospel Choir.

Die Chorwelt zu Gast in Graz

Die Steiermark dürfte ein guter Boden für den Chorgesang sein. Aus guter Tradition: Denn bereits mehrmals in der jüngeren Vergangenheit avancierte die Landeshauptstadt Graz zum Nabel der internationalen Chorwelt. Während anlässlich der World Choir Games 2008 über 20.000 Sängerinnen und Sänger aus 93 Nationen die Stadt an der Mur in einer einzigen Klangwolke hüllte, sorgte 2011 der Wettbewerb der World Choir Championships for Youth and Young Adults mit reger und erfolgreicher Teilnahme heimischer Chöre für weitere musikalische Impulse. Sie beide legten das Fundament für ein 2014 erstmals durchgeführtes Festival, das mit viel Innovationsgeist und breitem Angebot es heute bis in den Olymp der großen Sängerfeste gebracht hat: das Festival »Voices of Spirit«.

So fing vor rund 10 Jahren alles an: Franz M. Herzog, der damalige Bundeschorleiter des Chorverbandes Österreich hegte den Wunsch, den besonderen »Spirit« dieser Chortreffen weiterzuführen - und fand mit

dem Obmann des Chorverbandes Steiermark, Alfred Hudin, einen Gleichgesinnten, der sofort diesen Wunsch mit ihm teilte. Gemeinsam mit Alexander Pflieger wurde die Idee geboren, ein internationales Chorfestival in Graz zu initiieren. Nach der Chor-Olympiade und der Chor-Weltmeisterschaft konnte sich die »heimliche Chorphauptstadt Österreichs« nun auf ein weiteres, wiederkehrendes Highlight mit zahlreichen internationalen Stars freuen.

Eine Premiere ...

Bereits im Dezember 2014 konnte man den *World Choral Day* in Graz unter dem Titel *Voices of Spirit* feiern. Gemeinsam mit tausenden Chören auf der ganzen Welt setzte man ein Statement für Solidarität, Frieden und Verständnis über alle Grenzen hinweg. Das erste Festival bescherte dem Grazer Publikum zudem die Crème de



la Crème der Chorszene: Neben dem Gewinner von Europe sings, coro siamo, fand auch der zweifache Grammy-Award-Gewinner Soweto Gospel Choir aus Südafrika seinen Weg in die Murmetropole und zog beim Konzert in der Helmut-List-Halle vor über 1.000 Besuchern das Publikum in seinen Bann. Auch Sänger waren bei der ersten Ausgabe des Festivals nicht nur zum bloßem Zuhören verdammt: Sie konnten an Workshop mit den stimmungswaltigen Stars aus Afrika und sogenannten »Open Singings« teilnehmen.

... mit Fortsetzung

Der große Erfolg der ersten Veranstaltung bestärkte alle in ihrem Wunsch, Voices of Spirit als jährlich wiederkehrendes internationales Festival weiter-

zuführen. Mit *Alex Pfleger* als organisatorischem Leiter, *Franz. M. Herzog* als künstlerischem Leiter und *Alfred Hudin* in der Funktion als Präsident des Chorverbandes war das Kernteam fixiert. Ein besonderes Anliegen war und ist es noch immer, international renommierte Chöre und Ensembles nicht nur für Konzerte nach Graz zu holen, sondern auch deren große Erfahrung in Seminaren und Workshops zu nutzen, wo ihr Wissen an heimische Chorleiter weitergegeben wird. Ebenso wichtig: die inspirierenden Begegnungen zwischen den Sängerinnen und Sängern. Und auch das Publikum sollte spannende und inspirierende Chorkonzerte mit den teilnehmenden nationalen wie internationalen Chören erleben dürfen.

Ein weiterer Gaststar von internationalem Format besuchte 2015 das Voices-of-Spirit-Festival: Perpetuum Jazzile aus Slowenien.



Auch steirische Chöre und Ensembles nahmen oft an Voices-of-Spirit-Veranstaltungen teil: die Grazer Damenformation Chili da Mur, der vielfach prämierte HIB.Art-Chor unter Maria Fürntratt, das Vocalforum Graz unter Franz M. Herzog oder das von Helmut Traxler geleitete und in Kapfenberg beheimatete Collegium Vocale.

Zahlreiche internationale Spitzenchöre und -ensembles führte Voices of Spirit in den folgenden Jahren nach Graz: Perpetuum Jazzile, Maybebop, The Real Group, The King Singers, der Lettische Staatschor, der Deutsche Jugendkammerchor, Rajaton und last but not least VOCES8 aus England verliehen dem Festival bis heute einen besonderen Glanz. Doch auch die heimischen Chöre sorgten für bewegende Momente: Der Jugendchor Österreich, der Landesjugendchor Kärnten, Danica, coro siamo, die Gumpoldskircher Spatzen, und steirische Vertreter wie Cantanima, das Vocalforum Graz, der HIB.Art-Chor, die Sängerrunde Pöllau und viele mehr begeisterten die Festivalbesucher. Ebenfalls mittendrin statt nur dabei: Gastchöre aus Korea, Bolivien, Russland, Norwegen, Italien, Slowenien, der Schweiz, Lettland und Deutschland sorgten in der Stadt an der Mur für viel internationales Flair.

Alles neu macht der Mai

Um den Festivalcharakter noch mehr zu betonen und auch das milde, mediterrane Klima der Landeshauptstadt vollends genießen zu können, wurde das Festival 2019 von Ende November auf das Wochenende um Christi Himmelfahrt im Mai verlegt. Gleichzeitig fand »Die lange Nacht der Chöre« als Auftaktveranstaltung ebenso ihren Weg in das Festivalprogramm wie die Verpflichtung von sogenannten »Artists in Residence«, die als »Choryphäen« Sänger, Komponisten und Arrangeure die Festivalteilnehmer nicht nur für die Chormusik begeistern und inspirieren sollen, sondern ihr Wissen an interessierte Workshopbesucher weitergeben. Besonders beeindruckende Arbeit leisteten dabei zuletzt die Sänger von VOCES8 gemeinsam mit Paul Smith.

Auch die Masterclasses für Chordirigieren bescherten der Murmetropole anerkannte Persönlichkeiten aus der weltweiten Chorszene: So fanden etwa Robert Sund, Florian Benfer, Yuval Ben Ozer, Thomas Caplin, Johann van der Sandt und zuletzt Barney Smith den Weg nach Graz.



Die Herausforderungen der »Chorona-Zeit«

Das Jahr 2020 bescherte der gesamten Chorszene mit Corona und den damit verbundenen Einschränkungen eine bis dahin nicht gekannte, schwere Zeit: Da an Proben und Aufführungen nicht zu denken war, musste auch Voices of Spirit auf 2021 verschoben werden. Viele Chöre versuchten, von sich auf YouTube virtuelle Lebenszeichen zu geben. Als kleiner Ersatz wurde vom Chorverband Steiermark eine virtuelle »Lange Nacht der Chorantäne« mit 21 Chören auf YouTube initiiert und von tausenden Besuchern gerne angesehen.

Auch 2021 konnte pandemiebedingt vieles nur eingeschränkt durchgeführt werden. Für das Voices-of-Spirit-Team bedeutete dies ein Eintauchen in die digitale Welt. Mit großem organisatorischen, technischen und finanziellen Aufwand konnte das Festival semivirtuell durchgeführt werden. Zur besonderen Herausforderung wurde das Eröffnungskonzert, das gleichzeitig nach und von Norwegen, Russland, Südafrika und dem Grazer Stefaniensaal gestreamt wurde. Der Lohn folgte in Form einer gewaltigen Resonanz: Auf Facebook wurden 197.126

Personen erreicht, die 11.523 Likes abgaben, auf YouTube wurden die Live-Konzerte mehr als 13.000 Mal aufgerufen und 140 Personen durften wir bei unseren Online-Workshops begrüßen.

Voices of Spirit goes green

Auch in Hinblick auf die Nachhaltigkeit konnte das semi-virtuell durchgeführte Festival punkten: Chöre aus der ganzen Welt konnten ohne Flugreisen über alle Onlinekanäle virtuell am Festival teilnehmen und leisteten so einen kleinen Beitrag zur Verbesserung des ökologischen Fußabdrucks des Festivals. Die Beiträge der heimischen Chöre wurden im Stefaniensaal aufgenommen und an die internationalen Konzert-Locations als öffentlicher Live-Stream gesendet. Die Einspielungen der internationalen Chöre wurden wiederum im Stefaniensaal abgespielt und ebenfalls öffentlich gestreamt.

Vom Versuch zum Vorzeigefestival: Das Organisationsteam des Festivals »Voices of Spirit« - hier mit den Gaststars Voices8 aus Großbritannien - kann auf das Geleistete stolz sein.





Auch Uraufführngen fanden im Rahmen von »Voices of Spirit« statt: etwa Paul Mayers Festmusik

Renaissance im neuen, alten Glanz

Erst 2022 konnten das Chorfestival und die *Lange Nacht der Chöre* wieder in vollem Umfang und mit einer erweiterten Workshopschiene durchgeführt werden. Abermals vermittelte das gefeierte britische Vokalensemble Voces8 sein Wissen bei Ensemble Coachings und der Masterclass für Dirigent:innen. Bei einem vielumjubelten Galakonzert gab es außerdem eine Kostprobe seines Könnens. Auch eine neue App erleichterte die

Orientierung durch das Festivalprogramm: Sie übermittelt sämtliche Veranstaltungsangebote (Konzerte, Workshops) und Informationen zu den Künstlern einfach auf das Smartphone.

Mit dem internationalen Festival Voices of Spirit konnte dem wichtigsten Auftrag des Chorverbandes Steiermark, das Singen in den Chören zu fördern, entsprochen werden. Rund 200 steirische Chöre und 50 internationale Chöre haben seither die Kulturstadt Graz in eine harmonische und wohlklingende Klangwolke gehüllt.

Musikalischer Jungbrunnen

Der Jugend gehört die Zukunft. Und das ist im Chorwesen nicht anders. Denn die Zukunft unserer Chöre hängt davon ab, wie viele Menschen positive Chorerfahrungen gemacht haben. Für den Chorverband Steiermark Grund genug, mit zahlreichen Initiativen, Kooperationen und Projekten das Singen für Kinder und Jugend zu fördern und attraktiv zu machen. Zahlreiche Fortbildungsveranstaltungen wie Jugendsingtage, Jugendsing- und Familiensingwochen sorgten auch in den vergangenen zehn Jahren für ein breites Angebot für den Sängernachwuchs, das Projekt Meistersinger an den heimischen Schulen befeuerte das Chorwesen für die Jungen, und gemeinsame Auftritte mit lokalen Chören sollen Barrieren und die Schwellenangst gegenüber Erwachsenenchören reduzieren.

»Meistersinger gibt es nicht nur in Nürnberg!«

Das Projekt Meistersinger in der Steiermark

Am Anfang stand ein ungehobener Schatz: In vielen Schulen der Steiermark fanden sich im Jahr 2010 Schulchöre mit äußerst engagierten Chorleitern, die das Singen im Chor zu ihrer Herzensangelegenheit gemacht haben. Auch Valentin Zwitter, der zu dieser Zeit das Amt des Jugendreferenten im Steirischen Sängerbund bekleidete und die Idee gebar, diese Chöre und deren Chorlei-

ter »vor den Vorhang zu holen«. Er begeisterte damit Klaus Dorfegger und fand im Musik-Fachinspektor einen engen Mitstreiter in der damals noch Landesschulrat genannten Behörde. Ziel war es, die Öffentlichkeit auf die Schulchöre und deren wichtige Aktivitäten aufmerksam zu machen, die Position der Chorleiter:innen in der Schule zu stärken und für die jungen Sänger ein motivierendes Zeichen zu setzen.

Direktor:innen sollten für ihr Verständnis für die schulische Chorarbeit belobigt oder zur Verbesserung der Bedingungen motiviert werden. Auch sollte für Eltern, die ihre Kinder in eine Schule schicken wollen, in der die Musik eine wichtige Rolle spielt, eine Orientierungshilfe geboten werden. Mit dem Einverständnis von Bildungsdirektorin Elisabeth Meixner und Landesobmann Alfred Hudin wurde als Kooperation zwischen Bildungsdirektion und Chorverband Steiermark das »Meistersinger-Gütesiegel« aus der Taufe gehoben.

Ohne Barrieren zum nationalen Erfolg

Das Projekt war von Anfang an niederschwellig angelegt. Schulchöre konnten und können sich durch das Ausfüllen eines Online-Fragebogens zu Schulbeginn bewerben; Kriterien sind die Dotierung mit Stunden samt Verankerung im Stundenplan, die regelmäßige Abhaltung

Valentin Zwitter (ganz links), Klaus Dorfegger (3.v.l.), Chorverband Österreich Präsidentin Anneliese Zeh bei einer Meistersinger-Prämierung.



von Proben und die Präsentation in der Öffentlichkeit. Eine Jury sichtet die Bewerbungen und vergibt das Gütesiegel für ein Kalenderjahr. Höhepunkt ist dabei die feierliche Überreichung der Gütesiegel-Urkunden im März im Rahmen einer festlichen Verleihungsfeier, deren musikalische Umrahmung von einem ausgewählten Meistersinger-Chor übernommen wird.

Das Projekt Meistersinger kooperiert mit kulturellen Institutionen. So wurde das künstlerische Konzept des Meistersingerfests 2022 gemeinsam mit dem Steirischen Volksliedwerk entwickelt. 2018 wurde das Projekt Meistersinger mit dem Volkskulturpreis des Landes Steiermark ausgezeichnet. In Zusammenarbeit mit dem Chorverband Österreich feierte man 2020 das 10-jährige Bestehen der Marke Meistersinger mit dem österreichischen Meistersingersymposium. Dort erfolgte eine Zusammenschau der österreichischen Chorgütesiegel. Dem steirischen Meistersinger Vorreiterprojekt sind bereits drei Bundesländer gefolgt und diese haben Chorgütesiegel etabliert. Ein bereits in die Wege geleitetes Zukunftsprojekt ist die Schaffung eines bundesweiten Gütesiegels.



Hoffnungsschimmer für die Zukunft der steirischen Chöre: Das Meistersinger-Projekt machte wieder das Singen an den Schulen populär.

Auf fruchtbaren Boden

Bei der ersten Verleihung im März 2011 wurden die Direktoren und Chorleiter der 58 prämierten Schulen noch im Sitzungssaal Fasseiche in der Bildungsdirektion empfangen. Dieser Raum war jedoch schon bei der zweiten Verleihung viel zu klein, und es wurde zunächst in den Heimatsaal des Volkskundemuseums und dann in den Karl-Böhm-Saal des Musikgymnasiums Graz gewechselt. Immer mehr Schulchöre konnten das Gütesiegel überreicht werden und ab dem Jahr 2014 wurden auch Chöre von Musikschulen zertifiziert. Derzeit gibt es 213 Meistersinger-Chöre mit ca. 6500 jungen Sängern.

Bei allen Verleihungsfeiern wurde stets darauf geachtet, den Chorleiter:innen einen fachlichen Input zu geben. So hielten etwa Lorenz Maierhofer, Gertrud Zwicker oder Karl Gerhard Straßl Impulsvorträge. Auch hochrangige Vertreter aus Politik und Bildungsbehörde beehrten immer wieder die Verleihungsfeier. Als Zeichen für ihre Zertifizierung erhalten Meistersingerchöre Urkunde und Aufkleber sowie meist zusätzliches »Goodies« wie Bleistifte, Liederbücher oder die Chorleiter-Handreichung von Franz M. Herzog.

Leider beeinträchtigte die Corona-Pandemie auch die Aktivitäten des Meistersinger-Gütesiegels. So musste die Zertifizierung für 2020 in das Jahr 2021 verlängert werden, da die Chöre keine Impulse setzen konnten und keine Verleihungsfeier realisiert werden konnte. Im März 2022 erfolgte die Feier »nur« online, um das Ansteckungsrisiko zu minimieren.

Feste soll man feiern, wie sie fallen

Um unter den Meistersinger-Chören ein Gemeinschaftsgefühl zu erzeugen und Chorleiter:innen wie Sänger:innen zusätzliche Motivation zu geben, wurden in regelmäßigen Abständen große Meistersinger-Feste durchgeführt. Dabei wurde ein Liederheft ausgegeben, aus dem gemeinsam gesungen wurde; renommierte Vokalssembles sorgten für Musikgenuss und alle Beteiligten wurden mit einer Jause gelabt. Das erste Meistersinger-Fest fand im Jahr 2012 in der Stadthalle Graz statt. Moderatoren und Sing-Animatoren waren Miriam Ahrer und Thomas Held; ein großer Hit war der Auftritt des Beatboxers Ivory Parker. Meistersinger-Fest Nr. 2 wurde 2015 im Freizeitzentrum Frohnleiten unter der Leitung von Sebastian Meixner und Martin Stampfl abgehalten, Birgitta Wetzl sorgte für den Chor-Sound.

Valentin Zwitter, Thomas Held und Klaus Dorfegger beim Meistersingerfest 2012 in der Grazer Stadthalle.





Foto: Photowerk

Schlug sich beim Bundesjugendsingen 2017 in Graz ganz hervorragend: die Singschul' der Oper Graz unter Andrea Fournier.

Das dritte Meistersinger-Fest 2019 fand erstmals im Vorfeld von Voices of Spirit statt und Paul Smith, seines Zeichens Leiter der Vokalformation Voces8, studierte mit den Teilnehmern einige Lieder ein.

2022 war im Mai die Corona-Pandemie soweit abgeklungen, dass das vierte Meistersinger-Fest im Landhaushof durchgeführt werden konnte. Landesjugendreferentin Birgitta Wetzl übernahm Moderation und gemeinsames Singen, die Bigband des Musikgymnasiums Graz, 4ME und das Volksliedensemble Zwoa Drei Vier sorgten für beste Abwechslung. Man darf hoffen, dass dieser gelungene Abschluss des Chor-Schuljahres der Auftakt zu neuen Aktivitäten war: So etwa im Schuljahr 2023/24, wo wieder das Österreichische Jugendsingen stattfindet, bei dem alle Meistersinger-Chöre zur Teilnahme aufgerufen sind!

»Wer wohl am besten sänge« Bundes- und Landesjugendsingen 2017

Beim *Bundes- und Landesjugendsingen* war der Chorverband Partner, insbesondere bei der Unterstützung der Volksschulchöre. Doch damit nicht genug: Gemessen an der Zahl der Teilnehmer beim Bundesjugendsingen stellte die Steiermark sämtliche andere Bundesländer in den Schatten. Dabei waren in den »Vorbewerben« allein in der Steiermark 160 Chöre beteiligt, von denen 129 zum Landesjugendsingen nach Weiz kamen und sich 13 Chöre für das Bundesjugendsingen in Graz qualifizierten. Wegen des Alterslimits konnten Volksschulchöre nicht am Wettbewerb teilnehmen, sehr wohl aber im Rahmenprogramm mitwirken, zu dem auch Erwachsenenchöre des Chorverbandes Steiermark beitrugen. Fünf steirische Chöre wur-

den mit der höchsten Wertung »ausgezeichnet« bedacht, wobei aus steirischer Sicht der *HIB.art-Chor* und die *Singschul' der Grazer Oper* unter all den großartigen Leistungen die herausragendsten boten. Eine Belohnung wurde sämtlichen steirischen Chören auch durch die Kleine Zeitung zuteil: Sie wurden mit der Begründung »Sie brachten Graz zum Klingen« in der Tageszeitung zu den »Steirerinnen und Steirer des Tages« gekürt.

Zählt seit 2003 zur Spitze der steirischen Chöre: der Landesjugendchor Cantanima unter der Leitung von Sebastian Meixner.



Foto: Lena Dreihal



Foto: HIB.art-Chor

Kam, sang und triumphierte: Maria Fürntratts HIB.art-Chor.

»Musikalische Botschafter« Der Landesjugendorchor Cantanima

Nicht nur im Chorverband selbst, sondern auch im steirischen *Landesjugendorchor »Cantanima«* hat sich in den letzten 10 Jahren einiges verändert: Vor ziemlich genau 10 Jahren wurde *Sebastian Meixner* vom Gründer und Leiter des steirischen Landesjugendorchors Cantanima, Franz M. Herzog, mit der Funktion des Assistentenchorleiters für das erste große Jubiläum (Kalenderjahr 2013, »10 Jahre Cantanima«) betraut. Damit reihte sich der damalige »Jungspund« in einer Liste bekannter Chorleiter-Namen ein – bereits die aktuelle Landeschorleiterin Miriam Ahrer erfüllte von 2004 bis 2010 diese Aufgabe ebenso wie Nataliya

Lukina von 2011 bis 2012. Doch es sollte nicht bei diesen kurzen Engagements bleiben: Nach dem Jubiläumskonzert am 20. Oktober 2013 zog sich Franz Herzog vollständig in die zweite Reihe zurück und übergab Sebastian Meixner die Gesamtleitung, die er bis zum heutigen Tag innehat. Auch strukturelle Veränderungen wurden vorgenommen: Gegründet als Teil des Chorverbands Steiermark (damals noch »Steirischer Sängerbund«), wurde im Jahr 2013 ein eigenständiger Verein errichtet, um als Chor selbständig agieren zu können. Um die Nähe zum Chorverband Steiermark aufrecht zu erhalten, wurde Landesobmann Alfred Hudin zum Obmann-Stellvertreter von Franz M. Herzog gewählt; im darauffolgenden Jahr wurden die Plätze getauscht und Alfred Hudin wurde Obmann.

Musikalisch konnte sich der Chor weiterhin auf höchstem Niveau präsentieren: Konzertreisen führten Cantanima in den letzten 10 Jahren nach Deutschland, Ungarn, Südtirol und durch ganz Österreich. Bei Wettbewerben blieb der Chor weiterhin äußerst erfolgreich; so konnten 2014, 2017 und 2019 in Spittal an der Drau, Budapest und Baden bei Wien gleich mehrere erste Plätze und Publikumspreise ersungen werden.

Trotz der eigenen Vereinsstruktur ist Sebastian Meixner dem Chorverband Steiermark eng verbunden: »Persönlich freue ich mich, dass ich neben der erfüllenden Arbeit mit Cantanima und meinen beiden weiteren Chören »nota bene« und der »Camerata styria« seit 2021 dem Vorstandsteam des Chorverbandes als stellvertretender Landeschorleiter angehöre, um das Singen weiterhin für möglichst alle Altersgruppen attraktiv gestalten zu können.«



»Future of Voices« Das Jugendprogramm des Chorverbandes

Setzte man in der weiter zurückliegenden Vergangenheit bei der Jugendarbeit des Chorverband Steiermark auf Altbewährtes wie Jugendsingtage, so sorgte in den letzten zehn Jahren vor allem die Meistersingerinitiative für wertvolle neue Impulse. Seit dem vergangenen Jahr ist jedoch eine besondere Aufbruchstimmung spürbar. Der Grund: Ein neues Jugendreferent*innen-Team, das mit einer neuen Marke, einer neuen Website sowie mit viel Elan und Tatendrang für frischen Wind in der jungen Chorszene sorgt.

Mittendrin statt nur dabei: Sängerin und Gesangspädagogin **Mag. Birgitta Wetzl** vom Johann-Joseph-Fux-Konservatorium und der Herrand-von-Wildon Musikschule sowie Musik-erzieher und Chordirigent **Mag. Martin Stampfl** vom Pestalozzi Gymnasium und dem Chor »Nota bene«. Bereits kurz nach ihrer »Amtsübernahme« wurde ein neues Logo kreiert, unter dem seither alle Fortbildungen und Veranstaltungen für junge Menschen geführt werden: Future of voices.

Ebenso gibt es auf der **Homepage www.chorverband-steiermark.org/futureofvoices** einen **eigenen Menüpunkt »Jugend«** unter dem alle Neuigkeiten, Termine bzw der link zu einem eigenen Youtube-Kanal zu finden sind. Auf diesem

Betreuen seit 2021 mit vielen neuen Initiativen den steirischen Sängernachwuchs: Birgitta Wetzl und Martin Stampfl.



Foto: Chorverband Steiermark

werden in kleinen Filmen Themen rund um Kinder- und Jugendchor präsentiert.

Neben dem Youtube-Kanal futureofvoices - chorverband steiermark stehen auch auf **Instagram [futureofvoices_steiermark](https://www.instagram.com/futureofvoices_steiermark)** und auf **Tik-Tok [futureofvoices_stmk](https://www.tiktok.com/@futureofvoices_stmk)** als Plattform zur Verfügung! Ein Mail an futureofvoices@chorverband-steiermark.org genügt, und schon wird das Video vernetzt! Der Einstand des neuen Teams, wurde mit dem Seminartag **»Jung singen - Jung dirigieren«** am 23. Oktober 2021, gefeiert, wobei folgende Schwerpunkte gesetzt wurden:

Literatur und Probetechnik

Die Suche nach passender Literatur gehört zu den Kernaufgaben jedes Chorleiters und jeder Chorleiterin, wobei nicht nur künstlerische, - Stichwort Notenmaterial - auch rechtliche Rahmenbedingungen zu beachten sind. Der Österreichische Chorverband hat hier in Zusammenarbeit mit Servus TV ein **neues Singbuch** herausgegeben, welches allen Volksschulen und Mittelschulen mit Musikschwerpunkt - und natürlich auch allen Teilnehmer:innen des Seminartages kostenlos zur Verfügung gestellt wurde. Es enthält nicht nur echte Kinderlied-Klassiker, sondern auch einige Stücke, die extra für dieses Buch komponiert wurden (wobei die Steiermark mit Stücken von Martin Stampfl, Leonhard Stampler und Dorothea Wedam vertreten ist). Noch dazu sind alle Noten frei auf der Website des Österreichischen Chorverbandes abrufbar. Dieses und weitere Chorbücher verschiedener Verlage wurden besprochen und auszugsweise gesungen, um die Chorleiter:innen bei ihrer Suche nach passender Literatur zu unterstützen. Außerdem wurden Varianten zur Einstudierung besprochen und demonstriert, um eine Chorprobe abwechslungsreich und effizient zu gestalten.



Stimmtechnik und -training:

Singen im Chor macht Freude und bietet große Chancen zur Pflege der eigenen Musikalität, jedoch sollte dabei das »Instrument« der Sänger:innen nicht außer Acht gelassen werden. Die Sängerin und Stimmbildnerin Birgitta Wetzl nahm dies zum Anlass, anhand der vorgestellten Literatur Tipps und Tricks zu zeigen, wie eine gesunde Stimmentwicklung gerade im Kinder- und Jugendchor möglich ist. Ebenso stellte sie Volkslieder vor die mit modernen Rhythuselementen für Kinder und Jugendliche wieder zu neuem Leben erweckt werden bzw eine andere neue Interpretation zu lassen.

Vernetzung:

Um möglichst vielen Jugendlichen in der Steiermark das Singen schmackhaft zu machen, hat das Jugendreferenten-Team die möglichst gute und enge Zusammen-

arbeit der steirischen kinder- und Jugendchöre als ihr Hauptziel definiert. Dies soll unter anderem über die Plattform [#futureofvoices](#) ermöglicht werden, wo auf diversen Social Media Kanälen - siehe oben - interessante Infos zu den chorischen Aktivitäten gesammelt werden und auch die künftig geplanten Singtage ihre digitale Heimat finden sollen. Doch natürlich liegt auch hier der Fokus auf den vielen Jugend- und Kinderchören, die vom Dachstein bis Bad Radkersburg aktiv sind und die auf diese Weise die Aufmerksamkeit erfahren, die diese wertvolle Arbeit verdient.



Foto: Brigit/Bauerfreund

»Sportliches Singen« Familiensing- und Sportwoche

Die *Familiensing- und Sportwoche* des Chorverbandes, die im Jahr 1993 von Baldur Heckel gegründet wurde, erfreut sich seither großer Beliebtheit. Das Konzept, ein musikalisches und sportliches Programm für alle Altersgruppen (von 0–99 Jahren) zu unschlagbar günstigen Konditionen anzubieten, fiel auf fruchtbaren Boden und bringt seither jährlich 30 bis 40 Familien dazu, an der Woche teilzunehmen. In so manchen Jahren war der Altersunterschied zwischen den Teilnehmern enorm: So gab es Familien, die in vier Generationen anreisten – mit einem Abstand von beinahe 90 Jahren zwischen dem jüngsten und dem ältesten Familienmitglied..

Über Jahre hindurch bat das *Schloss Kirchberg am Walde (Gemeinde Grafendorf bei Hartberg)* der Familiensing- und Sportwoche ein trautes Heim, in dem man sich ausgesprochen wohl fühlte. Der Bau selbst mit seinem wunderbaren Schlosshof und der im Hof stehenden Linde eignete sich durch die im Quadrat angeordneten Probenräume optimal für den musikalischen Teil: So konnten Kinder im Bedarfsfall schnell zu ihren Eltern gelangen und umgekehrt. Der große Turnsaal eignete sich perfekt für das Sportprogramm

Bot viele Jahre hindurch der Familiensing- und Sportwoche eine gute Heimstätte: das Schloss Kirchberg am Walde



und vor allem für das abendliche Volleyballspiel der Erwachsenen, das sich über die Jahre hindurch zu einer nicht wegzudenkende Institution entwickelte.

Das Jahr 2018 bescherte den Organisatoren eine neue Heimstätte. Da das Schloss Kirchberg am Walde nicht länger als Herberge zur Verfügung stand, fand man rasch in den Räumlichkeiten der *Landwirtschaftlichen Fachschule Hatzendorf* einen vollwertigen Ersatz. Da machten sich alte Bekanntschaften bezahlt, denn der ehemalige Direktor im Schloss Kirchberg war inzwischen der Leiter der Fachschule geworden. Die modern ausgestatteten Klassenräume eignen sich optimal für die Probenarbeit, und der Turnsaal – obwohl etwas kleiner und für so manchen Volleyballer zu niedrig – erfüllt den Zweck für das Sportprogramm.

Die schönen Internatszimmer im Neubau erweisen sich für Familien optimal – zumal nun so gut wie alle Zimmer über private Sanitäräumlichkeiten verfügen. Die Architektur der Schule beinhaltet viele Stufen, sodass schon die alltäglichen Wege ein Sportprogramm sind. Wie auch in Kirchberg verwöhnt die Internatsküche der Landwirtschaftlichen Fachschule mit wohl-schmeckender Hausmannskost aus regionaler und teilweise hauseigener Erzeugung. Die Kinder lieben es, im großen Hofbereich mit



Foto: Verena Gröbhauser



Foto: Ingulf Popp-Kohlweis



Gemeinsames Singen verbindet auch die Generationen an Sängern – die Familiensing- und Sportwoche beweist dies jedes Jahr aufs Neue.

den Fahrrädern »herumzudüsen« und den Kühen im Kuhstall einen Besuch abzustatten.

Der Tagesablauf der Singwoche bewährte sich bereits in den Anfangsjahren und stellt noch heute eine Konstante im Programm der Woche dar: Begonnen wird vor dem Frühstück mit Morgengymnastik, nach der dem Frühstück folgenden Morgenbesprechung folgen die Chor- und Sporteinheiten. Auch an drei Nachmittagen gibt es Kursprogramm, an den zwei verbleibenden an den zwei verbleibenden Nachmittagen Zeit für Ausflüge mit der Familie (zum Beispiel ins nahegelegene Seebad Riegersburg) und gemeinsame Wanderungen oder Ausflüge zur Riegersburg, zur Schokoladenmanufaktur Zotter oder zur Weltmaschine des Franz Gsellmann.

Aber auch an den Abenden gibt es viel zu erleben: Neben dem fast täglichen Lagerfeuer, bei dem auch mindestens einmal die Woche »Steckerlbrot« gebacken wird, gab es schon mehrmals einen Volkstanzabend, an dem alle Generationen mit viel Spaß teilnahmen. In bewährter jahrzehntelanger Tradition erfreuen sich die Teilnehmer am Donnerstag gegenseitig im sogenannten Überraschungsabend mit ihren musikalischen, sportlichen oder anderen Talenten, und am Freitag wird das in der Woche erlernte musikalische Programm Verwandten und Bekannten präsentiert.

Kein Wunder, dass so manche Familie sich schon mehr als zehn Mal aufgemacht hat, um die Familiensing- und Sportwoche zu besuchen.



Foto: Ingulf Popp-Kohlweis

Neben dem Singen und der Musik kommt auch der Sport für Groß und Klein nicht zu kurz.

160 Jahre Chorverband

Musik verbindet

Geteilte Freude ist doppelte Freude«, heißt es so schön. Aber der Volksmund spricht auch von geteiltem Leid, dass dann nur halbes Leid sei. Glaubt man beiden Weisheiten, dann ist gemeinsames Handeln stets der individuellen Tat überlegen. Das Singen im Chor kann hier als musikalischer Beweis herangezogen werden. Auch hier ist das gemeinsame Ganze mehr als die Summe seiner Teile. Denn klingen Sopran, Alt, Tenor und Bass zusammen, entsteht eine neue Qualität – jene der Harmonie. Und wirken unterschiedliche Vereine in der Welt der Musik wohlwollend zusammen, so eröffnen sich neue Dimensionen. Die Begegnung mit anderen erweitert unser Blickfeld, dank der Kraft vieler werden große Herausforderungen leichter bewältigbar. So verwundert es nicht, dass im Chorverband Steiermark Kooperationen gerne und oft gepflegt wurden – um Neues zu entdecken und unser Leben zu bereichern.



Foto: AGACH

▲ Ein völkerverbindender Moment: das gemeinsame Konzert von insgesamt sechs AGACH-Chören am 8. Dezember 2017 in der Schlosskirche Stainz.

»Über alle Grenzen hinweg«

AGACH – die Arbeitsgemeinschaft alpenländischer Chorverbände

Die AGACH wurde 1979 in Bozen gegründet und ist als projektorientierte Arbeitsgemeinschaft konzipiert. Sie steht für die musikalische und kulturelle Vielfalt in den Alpenregionen, sie verbindet musikalisch aktive Menschen über Sprachbarrieren, Staatenzugehörigkeit und soziale Zusammensetzung hinweg zu einer völkerverbindenden Gemeinschaft. Die Schwerpunkte sind vielfältig. Es werden Symposien organisiert, Kompositionsaufträge vergeben, Uraufführungen auf die Bühne gebracht, dem geistlichen und weltlichen Volkslied wird im Wettstreit zwischen Tradition und Moderne viel Aufmerksamkeit gewidmet« (Präsident Erich Deltedesco).

Die AGACH vereint inzwischen 16 Chorverbände rund um den mitteleuropäischen Alpenbogen mit über 130.000 Sängerinnen und Sängern. Seit seinem Beitritt 2014 war der Chorverband Steiermark mit der Ausrichtung der **Alpenländischen Chorweihnacht** am 8. Dezember 2017 in der Schlosskirche Stainz mit fünf Gastchören aus den 16 Mitgliedsverbänden aktiv. Aus Südtirol kam das Vokalensemble Gaudium angereist, der Chorverband des Fürstentums Liechtenstein entsandte die Singgemeinschaft Gutenberg, aus Vorarlberg nahmen der LIEDERMÄNNERCHOR Alberschwende teil und der Chorverband Trentino schickte den Männerchor Tione di Trento aus Brenta. Der Chorverband Steiermark war mit der Chorgemeinschaft Stainz vertreten, die auch für die reibungslose Organisation vor Ort sorgte.

Als Kooperationspartner leistete die Arbeitsgemeinschaft zudem auch Unterstützung für das Internationale Festival Voices of Spirit.



Foto: Ingrid Maier

Die für 2020 angedachte Robert-Stolz-Gala musste coronabedingt auf 2021 verschoben werden. Ernst Wedam dirigierte neben dem Orchester auch Musica con GRAZia, das Vokalensemble Accordare, Nota bene und den Robert Stolz Projektchor

Konzertkooperationen

- **Johann-Josef-Fux-Konservatorium:** Bridge am 22. März 2019, beim Konzert mit dem türkischen Chor Bogazici Jazz Choir und Chor des J.J.Fux-Konservatoriums, sowie Solisten und Instrumentalisten des J.J.Fux Konservatoriums wurde Chormusik aus der Türkei und die Chichester Psalms von Leonard Bernstein unter der Gesamtleitung von Franz M. Herzog im Stefaniensaal Graz aufgeführt.
- **Chorissimo:** 20 Jahre Chorleiterlehrgang am J.J.Fux Konservatorium, das Konzert fand am 8.3.2020 in der Helmut Listhalle mit 20 Chören unter der Gesamtleitung von Franz M. Herzog statt.
- **Musikverein für Steiermark:** mit dem Musikverein wurden ein ausverkauftes Gala-Konzert mit den King Singers im Rahmen von Voices of Spirit 2018, sowie Bridges gemeinsam mit J.J. Fuxkonservatorium und Amabile ein Jugendkonzert 2019 mit der Singschul' der Grazer Oper, den Grazer Kapellknaben, dem HIB-art Chor und dem Landsjugendchor Cantanima, im Stefaniensaal Graz aufgeführt.

Große Chor- und Orchesterkonzerte

Bei großen Chor- und Orchesterwerken konnten viele Sänger*innen mitsingen, deren Aufführung den örtlichen Chören oft nicht möglich sind.

- **Die Johannespassion** wurde als Benefizkonzert 2011 in der Helmut List Halle unter der Leitung von Prof Ernst Wedam aufgeführt.
- **10 Jahre Cantanima:** Das Jubiläumskonzert des Landesjugendchores am 20. Oktober 2013 im Stefaniensaal war ein besonderes Konzert, übergab doch Franz Herzog den Dirigentenstab an Sebastian Meixner.
- **Manpower 2014:** Hervorragende Männerchöre haben ihr Können im Stefaniensaal unter der Gesamtleitung von Franz M. Herzog unter Beweis gestellt.
- Die **H-Moll Messe von J.S. Bach** wurde mit den Wiener Bachsolisten und dem Chor Mondo Musicale unter Markus Zwitter, Dirigent Ernst Wedam 2017 in der ausverkauften Basilika Stift Rein aufgeführt.
- **Robert-Stolz-Gala:** 2021 (verschoben von 2020) wurde aus Anlass des 140. Geburtstages ein großes Gala-Konzert unter der Leitung von Prof. Ernst Wedam im Stefaniensaal durchgeführt.



Landesschriftleiter a.D.
OStR Mag. Bruno Seebacher

den chören eine stimme geben

Wie schlecht wäre es wohl um die Welt bestellt, würde man Gutes zwar vollbringen, aber niemand würde davon Notiz nehmen. Oder der umgekehrte Fall: Wie schlimm wäre es, würden wir auf Probleme und Gefahren aufmerksam, teilten dies aber nicht mit anderen. Unsere Gesellschaft lebt vom kommunikativen Austausch. Und unsere Gesellschaft lebt von der Information. Sie ist der Kitt, der uns als Gemeinschaft definiert. Wer heute nicht bemerkt wird, den hat es morgen nie gegeben. Grund genug, mit Nachdruck auf sich aufmerksam zu machen. Erst recht, wenn es um eine sinnstiftende Sache geht. Ob über Print, über das Radio, übers Fernsehen, das Internet oder die soziale Medien – um das Singen im Chor populärer zu machen und Interessierten Informationen über Chöre, das Singen selbst, über Ausbildungen, Konzerte, Tonträger oder Videos zur Verfügung zu stellen, ist dem Chorverband Steiermark jeder Kanal recht. Und das ist gut so! Denn die steirischen Chöre haben sich ein großes Publikum verdient!

»CHORjournal« Melodie in Wort und Bild

Mit dem Slogan »Wer hat's erfunden?« brachte sich eine Schweizer Hustenbonbonfirma in aller Munde. Umgelegt auf das Chorjournal, der offiziellen und in den Statuten geforderten Vereinszeitschrift, müsste es wohl lauten: »Wo wird's gefunden?« Im Chorjournal eben! Seit Jahrzehnten informiert das Organ des Chorverbandes alle Sänger über Informatives und Wissenswertes in der (steirischen) Sängerbund und ist die Visitenkarte, Ideenbörse, Informationsblatt und Aktivitätsnachweis des steirischen Chorgeschehens nach außen und für die Nachwelt. Sein regelmäßiges Erscheinen gewährleistet, dass einerseits das Chorgeschehen in unserem Land dargestellt

wird, andererseits aber auch ein Spiegelbild der inhaltlichen und chorpädagogischen Arbeit vorhanden ist. Denn Hand aufs Herz: Gäbe es das Chorjournal nicht, wer außerhalb unseres Bundeslandes nähme Notiz von unseren Aktivitäten? Der langjährige Schriftleiter des Chorverbandes, Bruno Seebacher (*im Bild links*), hat sich in den Ausgaben der vergangenen 10 Jahre umgesehen:

GESTERN - HEUTE - MORGEN Diese Überschrift setzte Bruno Seebacher über sein Vorwort im ersten CHORJOURNAL zum Jubiläum 150 Jahre Steirischer Sängerbund. Im Untertitel des da capo **1/2012** vermerkte er: »Was sind schon 150 Jahre, wenn sie vorbei sind!« Nun feiern wir 160 Jahre und der CHORVERBAND Steiermark »blüht und gedeiht«!



Im *Heft 2 des Jahrganges 2012* machte der Landesschriftleiter den »*Blick in die Zukunft*« - und verwies auf die bedeutende Aufgabe des Chorverbandes, bewährte Veranstaltungen fortzuführen, aber auch neue Angebote zu entwickeln. So hatte die »Liedersammlung im Taschenformat« durchschlagenden Erfolg. Darin ist das Liedgut unserer steirischen Sänger:innen zusammengeführt und steht für gemeinsames Singen zur Verfügung. Ob Andachtsjodler oder Das Radl der Zeit - Musik ist die göttliche Kraft, die durch das Singen Gestalt bekommt.

Im *Heft 3/2012* überwog »im *Gegenwärtigen Vergangenes*« - Goethes Text von Franz Schubert (1821) in Töne gesetzt - stellt uns immer wieder vor die Aufgabe, Traditionelles zu bewahren und in einer aktuellen Form fortzuführen.

Konkrete Ausblicke auf die Zukunft (*Heft 1/2013*) zeigte die Palette des Singens. Für ans Internet gewöhnte Menschen ist die Homepage des Chorverbandes eine wertvolle Quelle der Dokumentation: www.chorverband-steiermark.org

Im *Chorjournal 2/2013* sind die vielsagenden Zeilen von Peter Rosegger »*Meine Lust ist leben*« (vertont von Wilhelm Kienzl) zu entdecken. Mit dem *Heft 3/2013* ging das Rosegger-Gedenkjahr zu Ende, der Titel des da capo hieß »*Auf die Substanz kommt es an*«. Und es begann wirklich etwas Neues, denn aus dem Steirischen Sängerbund wurde der CHORVERBAND Steiermark.

Das Jahr 2014 war eine Steigerung von Chor zu Chorissimo (*1/2014*). Im Wort Chorissimo versteckt(e) sich der Name der monatlichen Chorsendung des ORF Steiermark. Dadurch bekamen viele Chöre eine akustische Plattform zur Präsentation ihres Wirkens. Über »*Äther-*

wellen« mussten Jahre später viele Chöre (während der Pandemie 2021/22) miteinander und füreinander musizieren, weil es die Quarantäne gebot.

Im Herbst (*Heft 2/2014*) erfolgte eine weitere Steigerung: »*Brav! Bravo! Bravissimo!*«, denn der Sommer war gefüllt von chorischen Glanzleistungen. Bei vokal.total, der Internationalen A Capella Competition, war das in besonderer Weise zu sehen. Diese Kunst des Ausdrucks findet sich schon als gemeinsame Fertigkeit in der Chormusik seit der Antike.

Und in der Ausgabe Winter (*3/2014*) hieß es dann »*aktuell-aktuel-ler-am aktuellsten*« - womit besonders auf die Auszeichnungen, die das Land Steiermark verleiht, hingewiesen wurde. 2014 wurde Landeschorleiter Ernst Wedam das »Goldene Ehrenzeichen« verliehen. Es ist der Dank, der damit den Geehrten zum Ausdruck gebracht wird.

Das Jahr 2015 (*1/2015*) wollte noch einmal »*aktuell-aktueller-am aktuellsten*« sein, sollte





Foto: Shutterstock

aber »*schnell-schneller-am schnellsten*« werden. Denn zur Beschleunigung des Informationsflusses wurde der Chorverband mit seiner neuen Homepage wegweisend. Und diese Verbesserung hat auch in der Printausgabe, dem CHORJOURNAL, eine sichtbare Umsetzung gefunden.

Als Überschrift von da capo (2/2015) stand »*Musik baut Brücken*«. Große Resonanz erfuhr die vom ORF durchgeführte Große Chance der Chöre, aus der die obersteirische Sängerrunde Pöllau als Sieger hervorging.

»*Die Brückenfunktion der Musik*« war dann der Titel des da capo (3/2015). Mit Voices of spirit 2015 wurde ein weiteres Kapitel steirischer Chorgeschichte geschrieben, das bereits mehrere Fortsetzungen erfahren hat.

»*An die Musik*« war der Titel des ersten da capo (1/2016) im neuen Arbeitsjahr. Mit Angeboten wie Coaches on Tour wurde der Jugend in den Schulen durch ausgesuchte Chorleiter Lust aufs gemeinsame Singen gemacht. Liedgut in anderen Sprachen sollte die Hemmschwelle mitzusingen verringern.

Im zweiten CHORJOURNAL (2/2016) hieß es »*An Aufgaben wachsen*«. Impulse für das Wachsen an (neuen) Aufgaben wurden gegeben: Mitwirkung bei Chor-Projekten, Veranstaltungen auch mit internationaler Beteiligung und sogar spezielle Formen von Urlaubsangeboten.

»*Schau nach vorn, nicht zurück*« ... so erkennt man Ziele, die es zu erreichen gilt, empfahl der Autor im da capo im Herbst (3/2016). Bei der Styriarte 2016 waren es »Große Töchter«, die (als Komponistinnen) zu Wort (und Ton) kamen. Das war auch beim Chorleiter- und Sängertag zu merken, denn viele Teilnehmer:innen ließen sich fordern und die Herzen bewegen. Ende 2016 lud Voices of Spirit ein weiteres Mal nach Graz ein, und gerne kam der Soweto Gospel Choir wieder.

Für das da capo 1/2017 - »*schöner, weiter, höher*« sollte es mit dem Singen hinaus- und hinaufgehen. Wandern ist Bewegung, Singen bewegt - wobei das Singen im Takt nicht nur Erwachsenen gut tut, es muss schon im Kindesalter geübt werden, um »taktvolle« Menschen aus ihnen werden zu lassen.

Daher hat der Landesschriftleiter auch im Sommer (2/2017) aufgerufen: »*Kommt zum Singen, lasst uns nicht warten*...« und damit auf die Landes- und Bundesjugendsingen hingewiesen. Das freie Singen fällt Kindern noch viel leichter als Erwachsenen. Am Beispiel der Familiensing- und Sportwochen kann alljährlich gezeigt werden, wie froh und nachhaltig diese Art des Miteinanders ist.

Die »*Musikalische Schatzkiste*« wollte Bruno Seebacher im Herbst (3/2017) öffnen. Das war ein Impuls, der auf das bewusste Sichten und Re-Aktivieren von Liedgut verweisen sollte. Das schließt auch Ur- und Erstaufführungen ein. Das CHORJOURNAL bringt daher ab und an Artikel, die ins

Bewusstsein bringen, was es zu bewahren gilt – etwa die Neukomposition einer Friedensmesse zu Martin Luthers Liedstrophe »Verleih uns Frieden« und das Schaffen des musikalischen Genies (und Volkskundlers) Prof. Walter Kainz.

Im Frühjahr (1/2018) erschien ein Hinweis auf 30 Jahre dokumentiertes Chorgeschehen (1988 – 2018). Der Titel »Ware Kunst – Kunst und Wahrheit« sollte verlocken. Dass die Ware Musik auch des materiellen Einsatzes bedarf, ist verständlich, braucht jedoch ein entsprechendes Management.

Im Heft 2/2018 zeigte das Editorial da capo auf, dass Vieles von bescheiden im Hintergrund agierenden Menschen geleistet wird. Die Überschrift »Lebendige Kunst, Kunst ist Leben« fasst dies zusammen. Im Beitrag über Peter Rosegger und Hans Täubl ist auch etwas über Musikpreise (Joseph Marx Preis des Landes Steiermark) zu erfahren.

»Musik besiegt Gewalt« wird im Heft 3/2018 an den Beispielen für kostenlosen Musikunterricht für Kinder in Lateinamerika aufgezeigt. Mit Stolz erfüllt den CHORVERBAND auch der vielfache internationale Erfolg seiner jungen Chöre, die sich dann erst recht im kreativen Austausch mit anderen jungen Menschen verwirklichen.

Im Heft 1/2019 regte die Redaktion zu »entdecken« an. So manches Lied hat etwas Geheimnisvolles, und so titelte das da capo 2/2019 mit dem Begriff »(A)andenken«. Wer sich Gedanken über soziales Miteinander, geistige Anregung, aber auch Wohlbefinden und Stressabbau macht, startet sie, die Phase des aktiven Denkens. Und da finden sich dann auch Überlegungen, wie sie im da capo 3/2019 angeregt werden, es geht ums »Umdenken«. Jeder Schritt, den wir setzen, stellt die Weichen für den nächsten. Vorausgeplant wurden die Jubiläen von Beethoven (250. Geburtstag), Lehar (150. Geburtstag) und Robert Stolz (140. Geburtstag).

»Ohne Vergangenheit keine Zukunft« lautete in der Folge die Überschrift des da capo von 1/2020. Das Kulturjahr als Projekt der Stadt Graz wurde auch vom Chorverband Steiermark



Foto: mondo Musicale

Bleibt unvergessen: der viel zu früh verstorbene Markus Zwitter

aktiv mitgestaltet. Neue Dimensionen für das »Singen in Zeiten der Pandemie« (da capo 2/2020) mussten in Konsequenz auf die Beschränkungen gefunden werden. Verstört, gestört, verstummt und auch verzagt zeigte sich anfangs die Chorwelt. Das geeignete Ventil aber war das Internet, denn die Vernetzung singender Menschen gelang in dieser Zeit mittels einer Technologie, die nun kreativ entdeckt und genützt wurde. Der »Neustart des Singens« gelang unter schwierigsten Bedingungen, und was an physischer Beweglichkeit nicht möglich war, zeigte sich in einer unvergleichlichen physikalischen Dynamik. Der menschliche Geist erwies sich als Gestalter einer neuen Kunst- und Kulturdimension. Da wenig zu berichten war, gab es zwar kein Chorjournal 3/2020, aber dafür umso mehr Ausblicke auf neue Vorhaben, wie etwa das Gedankkonzert für Markus Zwitter und zurückgestellte Projekte.

Das Aufblühen des chorischen Singens trotz schwieriger Umstände hatte die Redaktion im da capo 1/2021 mit »Wendezeit – Frühling« überschrieben. »Endlich wieder loslegen« war der sehnlichste Wunsch und brachte dann die Wahl eines neuen Leitungsteams im CHORVERBAND. »Auf zu neuen Ufern« galt es, sobald Abstandhalten und Ansteckungsgefahr im Abnehmen waren.

Die Schriftleitung des Chorjournals übernahm nach der Neuwahl der neue Präsident des Chorverbandes Steiermark, Dominikus Plaschq. Er gab dem da capo 2/2021 den Titel »Personeller Umbruch und Neuanfang«. Wer dieses Heft



Foto: Singkreis Gaishorn

Wurde 2015 von der *Kleinen Zeitung* zum beliebtesten Chor der Steiermark geehrt: der Singkreis Gaishorn

durchgesehen hat, konnte unter »who is who« nicht nur die neuen Gesichter sondern auch deren Expertise entdecken. Man erfuhr zudem, dass dem langjährigen Obmann Alfred Hudin für seine Verdienste um den Chorverband Steiermark das Große Ehrenzeichen Landes und auch das Goldene Ehrenzeichen der Stadt Graz verliehen wurden.

»Auf zu neuen Horizonten« ermunterte das da capo 1/2022 und verwies in seinem Inhalt gleich auf »New Horizons«, dem Titel des Chorfestivals Voices of Spirit. Das Versprechen, alle Aktivitäten des Chorverbandes in vollem Umfang wieder aufzunehmen, war das Licht am Horizont nach der langen Zwangspause der Pandemie. Dem Motto »New Horizons« hat sich der Chorverband Steiermark als Grundsatz für das neue Jahrzehnt verschrieben, um gemeinsam neue Wege zu beschreiten.

Beliebt, bekannt, gefeiert

Auch die Printmedien boten den Chören des Chorverbandes in den letzten 10 Jahren eine große Bühne. Während *Kleine Zeitung* und die *Kronen Zeitung* im Rahmen des Aufsteirern Jahr für Jahr im September vom großen Engagement der steirischen Chöre berichteten, hob die *Kleine Zeitung* im Sommer 2015 die beliebtesten Chöre aufs Podest. Ein Hauch von Olympia lag in der Luft, als der *Singkreis Gaishorn* in einem echten Fotofinish bei der Wahl des beliebtesten Chores der Steiermark für

sich entscheiden konnte. Mit insgesamt 19.691 Stimmen setzte sich das Vokalensemble mit der stolzen Größe von 30 Sängerinnen und Sängern an die Spitze und darf sich seitdem als »beliebtester Chor der Steiermark« bezeichnen. Dass dieser Titel von Sängern und Freunden des Chores mit einem ausgiebigen Fest am 19. September 2015 gefeiert werden musste, versteht sich von selbst. Als Gratulanten mit dabei: die restlichen vier der Top-5-Chöre, die bei der Wahl den Gaishornern den Vortritt lassen mussten.

»Ätherwellen« Harmonie in Ton und Bild

Lesen ist das eine, Hören das andere: Auch die zahlreichen Berichte und Formate des ORF trugen in den letzten zehn Jahren dazu bei, die Öffentlichkeit abseits der Print- und sozialen Medien über Veranstaltungen und die Kulturarbeit unserer Chöre zu informieren.

Die von Baldur Heckel initiierte, gestaltete und moderierte Sendereihe *Chorissimo* konnte weitergeführt werden. Dank gebührt Franz Herzog,



der gemeinsam mit Sepp Loibner die Sendung zunächst gestaltet und moderiert hat. Nunmehr hat Paul Reicher diese Aufgabe übernommen. Es werden Chöre mit unterschiedlichster Literatur vorgestellt und Informationen über die Chorszene gegeben. Am 1. Dienstag im Monat heißt es daher weiterhin »Schalt Dein Radio ein«.

Von der großen Chance zum großen Gewinn

Spieglein, Spieglein an der Wand, wer singt am Schönsten im ganzen Land?« Was die Königin im Märchen Aschenputtel ihren Spiegel fragte, tat der ORF im Herbst 2016 im Format »Die große Chance der Chöre«.

re«. Er suchte nach dem besten Chor der Alpenrepublik und fand ihn am 25. November gemeinsam mit bis zu 879.000 Zuschauern, die sich das Live-Finale in ORF eins nicht entgehen lassen wollten: Die Sängerrunde Pöllau, die sich von Beginn an treu blieb und mit Einfühlungsvermögen bei jedem Auftritt großartig zu überzeugen wusste, hatte am Ende die Nase vorn und durfte sich über ein stattliches Preisgeld von 50.000 Euro freuen. Doch damit nicht genug: Mit dem VOK Leibnitz und dem Männerensemble 4 ME stellten die Steiermark zwei weitere Finalisten, der steirische Jägerchor schaffte es ins Semifinale. Landeshauptmann Hermann Schützenhöfer würdigte diese Leistungen am 3. Februar 2017 mit einem Empfang in der Grazer Burg.

Blieb seinen Wurzeln treu und entschied so im Jahr 2016 die »Große Chance der Chöre« für sich: die Sängerrunde Pöllau.



Foto: ORF/Roman Zach-Kiesling

160 jahre chorverband



Landeschorleiter a.D.
Prof. Ernst Wedam

musikalischer rückblick

Musik verbindet, heißt es. Und blickt man auf das Engagement von Ernst Wedam im Chorverband Steiermark, so könnte es auch durchwegs lauten: Musik bindet. Mehr als 33 Jahre lang war der Krieglacher aufs Engste mit der steirischen Chorszene verbunden, der zunächst als Leiter des Singkreises Krieglach und ab 1991 als Vize-Landeschorleiter bzw. ab 1996 als Landeschorleiter mit zahlreichen Konzerten, Initiativen und neuen Impulsen das heimische Chorwesen bereicherte. In seiner persönlichen Rückschau lässt der Musiker, Dirigent, Chorleiter, Komponist und Pädagoge die bedeutendsten Momente seiner Zeit an der Spitze des Chorverbandes noch einmal Revue passieren.

Mit meiner Übersiedlung von Wien nach Krieglach zum 1. Jänner 1988 konnte ich noch nicht erahnen, was für Aufgaben in den nächsten mehr als 30 Jahren auf mich zukommen werden. Nach dem allzu frühen Tod von Hans Held, dem Chorleiter des »Singkreis Krieglach« (heute »krieglach vocal«), übernahm ich die künstlerische Leitung dieser Chorgemeinschaft, die überaus prägend für meine nächsten Jahre in der Steiermark sein sollte.

Schon bald ergaben sich die ersten Kontakte mit den damaligen Verantwortlichen des Steirischen Sängerbundes. 1991 wurde ich als stellvertretender Landeschorleiter in die Landesleitung berufen und fünf Jahre später gebeten, die Position des Landeschorleiters zu übernehmen, was ich auch gerne tat. Unzählige Projekte, davon viele neue und ebenso bewährte, lagen nun auch in meiner künstlerischen (Mit-)Verantwortung. Einige, die mir ganz besonders ans Herz gewachsen sind, möchte ich hier erwähnen.



Jugendsing- und -musiziertage

Zusammen mit meiner Frau Ulrike wurden diese 1991 gegründet. Eine Erfolgsgeschichte der ganz besonderen Art. Nach einigen Jahren besuchten 70 bis 120 Kinder und Jugendliche jährlich diese Tage im Schloss Stein bei Fehring. Nach 15 Jahren übernahm Thomas Huber diese Einrichtung.

Sing- und Dirigierwoche

Mit der Bestellung zum Landeschorleiter 1996 fiel mir auch die künstlerische Leitung unserer jährlichen sommerlichen Sing- und Dirigierwoche zu, die ich dann 25 Jahre leiten sollte. Zuerst im Schloss Stein bei Fehring entstanden, wechselte diese um die Jahrtausendwende in das Schloss St. Martin in Graz. Auch diese Wochen, mit den unzähligen wunderbaren Begegnungen und den vielen musikalisch berührenden Momenten, möchte ich nicht missen.

Fortbildungsveranstaltungen

Das waren unter anderem Dirigierwerkstätten in Krieglach, Kapfenberg, Feldbach und Bad Gams. In Feldbach fanden diese sogar zweimal statt und waren auf ganz besondere Art und Weise geführt: Die erste erstreckte sich über drei Jahre regelmäßig wöchentlich mit mehreren Einheiten in den wichtigsten Bereichen der Chorleitung und verzeichnete neun Teilnehmer:innen. Die zweite währte über zwei Jahre mit einem erweiterten Angebot. Hier schlossen 15 Teilnehmer:innen und Teilnehmer diesen Lehrgang ab. Erwähnen möchte ich auch die vom Chorverband Steiermark und der Musikhochschule Graz, heute KUG, über viele Jahre durchgeführten zweijährigen Lehrgänge für Chor- und Ensembleleitung,



Sorgen seit 20 Jahren für kreativen Nachschub in den Notenarchiven der steirischen Chöre: die Komponisten der Gaishorner Liederwerkstätte.

deren Leitung ich eine Zeit lang inne hatte. Die genaue Anzahl der Absolventen kann ich nur schätzen. Es waren sicher über 100, die bis heute sehr erfolgreich Chöre in der ganzen Steiermark und darüber hinaus leiten.

Gaishorner Liederwerkstatt

Diese Einrichtung, die heuer ihr 20jähriges Bestehen feiert, gehört für mich zu den Initiativen, die nicht hoch genug eingeschätzt werden können. Das Anliegen, das Schreiben neuer Lieder, die unsere Chöre und deren Repertoire bereichern sollen, ist vollkommen aufgegangen. Viele dieser Kompositionen werden nicht nur in der Steiermark, sondern in ganz Österreich und weit darüber hinaus gerne gesungen. Diese Werkstatt gehört zum Wichtigsten, das eine Einrichtung wie der »Chorverband Steiermark« unterstützen kann und muss. An dieser Stelle wünsche ich dieser Werkstatt weitere 20 Jahre und zukünftig so tolle kompositorische Ergebnisse.

Viele, viele Seiten könnte ich jetzt füllen, um all diese überaus schönen Projekte und wunderbaren Begegnungen aufzuzählen. Das würde jetzt aber zu weit führen. Ich danke allen, die mir über 30 Jahre ihre Zusammenarbeit angeboten haben, die zu unzähligen schönen Momenten geführt haben. Dem Chorverband Steiermark, den Verantwortlichen, aber ebenso den Chören, den Sängerinnen und Sängern wünsche ich alles Gute und vor allem das, was Ihnen/Euch und dieser Einrichtung wirklich gut tut.

Ihr/Euer Ernst Wedam

Chor und Corona

Lockdown, Quarantäne, Homeoffice und Ausgangsverbot - wir alle denken nicht gerne an die schwierigen Jahre der Covid19-Pandemie zurück, die unser gesamtes gesellschaftliches Leben auf den Kopf stellte und auch soziale Kontakte auf ein Minimum reduzierte. Auch die Chorszene litt unter den Corona-Beschränkungen stark und brachte vorübergehend das Chorsingen zum Stillstand. Im Rückblick auf das vergangene Jahrzehnt im Chorverband Steiermark jedoch darf diese Zeit keinesfalls unerwähnt bleiben.

Wie in allen Bereichen des Lebens war auch von den Chören größtmögliche Flexibilität gefordert, um die Situation während der langen Chor-Lockdowns zu meistern. Viele Chorleiterinnen und Chorleiter waren sehr kreativ dabei, den Kontakt zu ihren Chormitgliedern aufrecht zu erhalten. Neben dem musikalischen Tun ist ja beim Chorsingen auch die Gemeinschaft ein ganz wesentlicher Faktor, und die ist in dieser Zeit natürlich viel zu kurz gekommen ...

Chorproben auf andere Art

Aber Not macht erfinderisch: Es gab Live-Einsingen zum Mitmachen im Internet, Chorproben über Zoom und ähnliche Dienste, Chorsingen in großen Räumen mit riesigen Abständen oder überhaupt im Freien. Eine Zeitlang haben wir es sogar mit FFP2-Masken beim Singen durchgehalten - besonders für die Chorleiterinnen und Chorleiter ein sehr gewöhnungsbedürftiger Anblick. Auch die Auftritte und Konzerte wurden ins Internet verlagert, und zahlreiche Chorstücke wurden mit modernster Technik aus lauter einzeln aufgenommenen Videos und Mitschnitten zusammengebastelt. Großartig, dass das alles möglich war - und doch hoffen wir alle, dass es nie mehr nötig sein wird, sich damit zu behelfen! Denn eines wurde auch klar: *Nichts ersetzt das gemeinsame Singen* im echten



Foto: Shutterstock



Miteinander, wo man aufeinander hören kann und zusammen den musikalischen Atem spürt. Ein großer Dank gilt unserem Dachverband, dem Chorverband Österreich, der unsere Anliegen unermüdlich gegenüber der Politik vertreten hat, und der uns über die sich laufend ändernden Vorgaben für Proben und Konzerte bestens informiert hat.

Mit Optimismus zurück

Es ist sehr erfreulich, dass so viele Sängerinnen und Sänger nach all diesen Schwierigkeiten wieder zurück in ihre Chöre gefunden haben! Die Lust am Singen war sofort wieder da, sobald es erlaubt und sicher möglich war. Da und dort konn-

te nicht ganz die ehemalige Chorgroße erreicht werden, und einige wenige Ensembles haben sich leider aufgelöst – wahrscheinlich früher, als es sonst der Fall gewesen wäre. Insgesamt hat sich die Chorszene aber doch schon wieder gut »erholt«. Für die Zukunft wünschen wir uns, dass alle Chöre unbeschwert, voll Freude und Begeisterung miteinander singen können!



ehre, wem ehre gebührt

verdienstvolle und ausgezeichnete sänger & funktionäre

Land Steiermark Großes Ehrenzeichen

OSTR Prof.Mag. Bruno Seebacher
(Landesschriftleiter Chorverband Steiermark)
HR Dr. Alfred Hudin (Landesobmann Chorverband Steiermark)

Land Steiermark Goldenes Ehrenzeichen

Franz Valencak (Regionschorleiter Murau)
Dr. Heinz Dieter Flesch (Regionsobmann Voitsberg)
Valentin Zwitter (Regionsobmann Graz Umgebung)
Annemarie Reisenhofer (Regionsobfrau Bruck)
Hans Hofer (MGV Weißkirchen)
Dr. Christine Heckel (Ehrenobfrau Chorverband Stmk.)
SR Richard Mösslinger (Regionsobmann Mürzzuschlag)
OSTR Prof. Mag. Heinz Radl (Leiter Stadtchor Fürstenfeld)

Chorverband Österreich Walter-von-der-Vogelweide-Medaille in Gold

Prof. Ernst Wedam (Landeschorleiter)
HR Dr. Alfred Hudin (Landesobmann)

Chorverband Österreich Walter-von-der-Vogelweide-Medaille in Silber

Mag. Norbert Rainer (MGV Gaishorn)
OSTR Prof.Mag. Bruno Seebacher (Landesschriftleiter)

Chorverband Österreich Goldenes Ehrenzeichen

Reinhold Reimann (Akad. Sängerschaft Gothia)
Karl Stangl (MGV St. Peter Freienstein), HR Dr. Alfred Hudin (Landesobmann), OSTR Mag. Bruno Seebacher (Landesschriftleiter), Ernst Wedam (Landeschorleiter), Franz Valencak (GV Oberwölz), SR Gerd Posekany (Singverein Birkfeld)

Chorverband Österreich Silbernes Ehrenzeichen

Hubmann Christine (Singkreis Lannach)
Peter Zinggl (MGV Dechantskirchen)
Friedrich Huemer (Singkreis Trahütten)
Maria Waldbauer (Singkreis Trahütten)



Chorverband Steiermark Goldenes Ehrenzeichen

Dr. Ernst Fürnau (MGV Wildon), Mag. Johann Assinger (MGV Wildon), Prof. Mag. Nono Schreiner (Singkreis Ligist), Johannes Brandegger (Bezirksobmann Leoben), Richard Mösslinger (Regionalobmann Bruck), Erich Kainersdorfer (MGV St. Peter-Freienstein), Franz Kainersdorfer (MGV St. Peter-Freienstein), Gunter Mischer (MGV St. Peter-Freienstein), Arnd Nöstelhaller (MGV St. Peter-Freienstein), Alfred Pint (MGV St. Peter-Freienstein), Hermann Plaschg (GV Gnas), Otto Jank (GV St. Peter am Kammersberg), Christine Eichberger (Chorgemeinschaft Trofaiach), Walter Pristauz-Telnigg (MGV Weißkirchen), Werner Fuhs (GV Bad Radkersburg), HR Mag. Herbert Obmann (Kärntner Sängerbund), OSR Dir. Reinhold Haring (Singkreis Edelschrott), Anton Tamtögl (Singkreis Halbenrain), Gustav Jud (Gesangsverein Mühlgraben), DI Pichler Klaus (MGV und

Frauenchor Knittelfeld), Helmut Fleck (Schubertbund), Heide Eustacchio (Grazer Volksliedchor des ÖAV), Franz Lindschinger (GV St. Peter am Kammersberg), Johann Stiegler (MGV Eibiswald), Dr. Eberhard Franz (Sängerrunde Rothenthurm), Maria Fürntratt (HIB.art), DI Dieter Harzl (Chorgemeinschaft Trieben), Karl Schuster (Chorgemeinschaft Trieben), Hans Feuchter (Chorgemeinschaft Trieben), Hans Hofer (Weißkirchner Feinklang), Josef Klopff (GV Turnau), Karl Schneider (GV Turnau), Gertrud Maier, SR (Gesangsverein Söchau), Elisabeth Stütz, Dipl.Päd. (Sängerrunde Niederwölz), Leopold Kocher (MGV Sängerrunde Katsch), Maria Reiterlehner (Singkreis St. Martin), HR Dr. Alfred Hudin (Chorverband Steiermark), Helmut Kerschberger (MGV Liebenau), Heinrich Wollinger (MGV Hartberg), Gerhard Pichler (MGV Hartberg), Arnd Nöstelhaller (MGV St. Peter Freienstein), Prof. Harald Schaut (MGV Bad Gams), Nestrojil Annemarie (Jakob-Wöhler-Chor), Dominkus Plaschg (Chorverband Steiermark), Seebacher Bruno (Chorverband Steiermark), OSR Herbert Guth (MGV Wechselklang Friedberg), Alfred Hofer (Chor Schachblume Großsteinbach), Mag. Christa Mürzl (Sing- und Spielgruppe Köflach), Hans Feuchter (Region Liezen), Werner Fuhs (GV Bad Radkersburg), Renate Haring (Sängerrunde Lichendorf), Vinzenz Meixner (MGV Hitzendorf), Josef Schmelzer-Ziringer (Chor Eichberg), Adolf Mattner, Dr. (GV St. Marein im Mürztal), Siegrid Hermann (Kammerchor VOCES Judenburg), Franz Ganster (Singkreis Stainz), Karl Heinz Pojer (Sängerrunde Rothenthurm), Heide Robier (conchordare - Singkreis Kaindorf/Sulm), Fritz Drexler (Liedertafel Andritz), Norbert Führenstahl (gem. Chor Rundersdorf), Dr. Hans Schauperl (Gesangsverein Feldbach)



ehre, wem ehre gebührt

verdienstvolle und ausgezeichnete sänger & funktionäre 2012 – 2022

Chorverband Steiermark Ehrenurkunde

Helga Hainzl (*TONart Leibnitz*), Wilhelm Gutscheber (*TONart Leibnitz*), Hans Hofer (*Weißkirchner Feinklang*), Anna Maria Wister (*Ehrenobfrau GV Übersbach*), Hans Kahr (*Ehrenchormeister GV Übersbach*), Annemarie Reisenhofer (*20 Jahre Chorleitung Singkreis Tragöss*)

Chorverband Steiermark Ehrenurkunde für 75, 70 und 65 Jahre aktives Singen

Josef Lintschinger (*GV St. Peter am Kammersberg (65)*), Franz Reibenbacher (*Ulrichschor Seiz (65)*), Johann Stadler (*MGV Stallhofen (65)*), Hannes Grassberger (*GV St. Marein im Mürztal (65)*), Siegfried Berghold (*MGV Sinabelkirchen (65)*), RR Helmut Pichler (*MGV Bad Waltersdorf (65)*), Johann Galhofer (*MGV Kaindorf (65)*), Heinrich Käfer (*Gv Birkfeld (65)*), Karl Rumpold (*Grazer Männerchor (65)*), Vinzenz MEIXNER (*MGV Hitzendorf (70)*), Karlmann PRASSL (*Stadtchor Feldbach (70)*), Trude Muhr (*Frauenchor Bad Aussee (70)*), Anton Repp (*Gesangverein Bad Gleichenberg (70)*), Franz Walter (*gem. Chor St. Stefan im Rosental (70)*), Anna Kammerberger (*GV Oberwölz (70)*), Ferdinand Hirn (*GV Kraubath an der Mur (70)*), Gertrude Bauer (*GV Fehring (70)*), Viktor Kohlhofer (*MGV Gaishorn (70)*), Heinz Palt (*MGV Admont (70)*), Fritz Schebesta (*MGV Mürzklang (75)*)

Chorverband Steiermark Viktor Zack Medaille

Siegfried Trefflinger (*GV Altenmarkt*)
Prof. Alois Kaufmann (*Stadtchor Fürstenfeld*)
OSR Dir. Hans Pichler (*Chorleiter*)
Ignaz Gridl (*Regionsobmann Murau*)
Mag. Hans Assinger (*MGV Wildon*)
Viktor Fresner (*MGV St. Michael*)
Prof. Ernst Wedam (*Landeschorleiter a.D.*)
Franz Herzog (*Landesvorstand*)

Chorverband Steiermark Ehrenbrief für 60 Jahre aktives Singen

Monsignore Klement Moder (*MGV »Liedertafel« Murau*), Norbert Karner (*MGV »Liedertafel« Murau*), Josef Gross (*Chor Schachblume Großsteinbach*), Hans Graber (*Chor Schachblume Großsteinbach*), Maria Bauer (*Gem. Chor Loipersdorf*), Markus Berger (*Sängerrunde Kumpitz*), Heinz Palt (*MGV Admont*), Albert Lamprecht (*GV Gnas*), Helene Lamprecht (*GV Gnas*), Franz Reibenbacher (*Ulrichschor Seiz*), Rudolf Eckhart (*MGV St. Peter-Freienstein*), Karl Kraft (*MGV Liedertafel Mariazell*), Agnes Gsöllmann (*Sängerrunde Sasstal Siebing*), Ehrenobmann OSR Alois Hois (*MGV Eibiswald*), Sophie Rossmann (*GV Bad Gleichenberg*), Erna Wolf (*Gesangsverein Mühlgraben*), Anna Bierbaum (*Gesangsverein Gnas*), Hannes Grassberger (*GV St. Marein im Mürztal*), Johann Reinprecht (*GV Bad Gleichenberg*), Wilhelm Schabl (*MC DKW Voitsberg*), Franz Gruber, Ing. (*Singkreis Hausmannstätten*), Ingrid Supan (*GV Feldbach*), Friedrich Kogler (*Sängerrunde Kammern*), Haberl Hermann (*MGV Gaishorn*), Hermann Jansenberger (*GV Kalwang*), Dr. Peter Steiner (*MGV Wechselklang Friedberg-Pinggau*), Robert KÖCK (*MGV Mürzklang*), Friedrich Schebesta (*MGV Mürzklang*), Erich Schrittwieser (*MGV Mürzklang*), Ernst Pinter, Dr. Mag. (*MGV Mürzklang*), Franz Bauer Ehrenobmann (*GV Söschau*), Johann Weissensteiner (*MGV Admont*), Dir. Hermann Rauszig (*MGV Mürzklang*), Karl Rumpold (*Grazer Männerchor*), Christl Bauer (*Frauenchor Bad Aussee*), Andreas Schützenhofer (*MGV Mooskirchen*), Hermann Zmugg (*MGV Bad Gams*), Alfred Zupanec (*MGV Wechselklang Friedberg-Pinggau*), Ingrid Kristl (*Chorgemeinschaft Trofaiach*), Monika Gensewich (*Chorgemeinschaft Trofaiach*), Elfrieda Gütler (*GV Übersbach*), Elfriede Pfingstl (*GV Übersbach*), Martha Hubmann (*GV Oberwölz*), DI Franz Kainersdorfer (*MGV St. Peter Freienstein*), Rupert Wolf (*MGV Eibiswald*), Fritz Gödl (*Chorgemeinschaft Stainz*), Josef Stangl (*MGV Hitzendorf*), Heinz Derler (*Singverein Anger*), Trude Frühwirth (*Singverein Anger*), Anton Grünwald (*MGV Altenmarkt mit Frauenchor*), Albert





Pflüger (*Mariatroster Männervokalwirtschaft*), Christiane Krenn (*Gem. Chor Loipersdorf*), Christa Kurz (*Gem. Chor Loipersdorf*), Eduard Wöhner (*MGV Gaishorn*), Walter Zechner (*MGV Wildon*), Anton Grabner (*Gesangsverein Ilz*), Isolde Salchinger (*Gesangsverein Ilz*), Ilse Jezt (*Gesangsverein Bad Gleichenberg*), Helga Nagl (*Gesangsverein Bad Gleichenberg*), Rosa Schweighofer (*Dobler Chor*), Josef Grinschgl (*Dobler Chor*), Siegfried Plazovnik (*MGV Eibiswald*), Sebald Streicher (*MGV Übelbach mit Frauenchor*), Alfred Luckner (*Gesangsverein Krauthaus*), Franz Lassacher (*Chor Alpenklang Perchau*), Hermann Piller (*MGV Allerheiligen im Mürztal*), Georg Ferstl (*Chorgemeinschaft Trofaiach*), Maximilian Rumpold (*Grazer Schubertbund*), Hubert Pinsker (*GV Kalwang*), Helga Held (*krieglach.vocal*), Franz Gotthardt (*MGV Kaindorf*), Gerhard Scheibelhofer (*MGV Kaindorf*), Rudolf Sommer (*GV Gnas*), Plos Adolf (*Hafner-Chor Maria Lankowitz*), Hans Poglitsch (*MGV Übelbach mit Frauenchor*), Franz Maier (*Zirbenlandchor - MGV Obdach*), Franz Moser (*MGV Bad Waltersdorf*), Franz Jezt (*GV Bad Gleichenberg*), Franz Gruber (*MGV Fohnsdorf*), Adelheid Pesl (*GV St. Marein im Mürztal*), Klaus Kammerhofer (*GV St. Marein im Mürztal*), Berta Oberegger (*krieglach.vocal*), Isolde Salchinger (*Gesangsverein Ilz*), August Moser (*MGV Lugau*), Johann Reinprecht (*GV Bad Gleichenberg*), Peter Lackner (*MGV Hitzendorf*), Herta Thaller (*Stadtchor Feldbach*), Werner Siegl (*MGV Wechselklang Friedberg*), Erna Kratz (*GV Bad Radkersburg*), Josefine Lipscha (*GV Bad Radkersburg*), Marianne Zangger (*GV Bad Radkersburg*), Ing. Peter Täubl (*krieglach.vocal*), Christine Schwab (*Sängerrunde Scheifling*), Margarete Scheilechner (*Sängerrunde Scheifling*), Oskar Ploderer (*MGV Alpenland Mariazell*), Herwig Schlesinger (*MGV Zirbitzkogel Mühlen*), Elfriede Rohringer (*MGV Liedertafel Gußwerk*), Anna Maria Zischka (*Chorgem. Liederkrans Neumarkt*)

Auch stets ein fixer Bestandteil des Chorjournales: Die Karikaturen aus der Hand von Christian Seirer, der hier Mozart und Strauß als Gratulanten aufmarschieren lässt.



Verantwortung ist Kultur.

Seit fast 200 Jahren ist Verantwortung für die Gesellschaft und auch die Unterstützung der Kultur gelebte Praxis unseres Hauses.

Wir leben unseren Gründungsgedanken, eine Bank für alle Menschen zu sein – heute und auch in der Zukunft.

steiermaerkische.at/verantwortung

Steiermärkische
SPARKASSE 



internettes

hörens-, sehens-, und singenswertes aus dem www

Wann das Jahr langsam alt wird, ziagt Advent wieder in's Land«, heißt es in der Krumpendorfer Adventmesse von Josef Inzko. Für den Rezensenten des Chorjournals ist dann wieder eine ganz besondere Zeit herangebrochen, in der es gilt, besser hineinzuhören in die »Stillste Zeit des Jahres«. Natürlich ist diese auch für die Redaktion des Chorjournals nicht wirklich still. Und das ist gut so: Wer sich jeglichem Einfluss von Internet, Funk und Fernsehen entzieht, lernt auch die schönsten Lieder nicht kennen. Wir haben uns auf die Suche nach außerordentlichen Liedern, Videos und Noten gemacht. Zum festlichen Augen- und Ohrenschaus zu kommen, ist einfacher, als man denkt: Erst die Beschreibung der jeweiligen Geschichte hinter den Videos durchlesen, danach mit seinem Smartphone den QR-Code einscannen und schon landet man beim richtigen Music-Clip! Wunderbar einfach – einfach wunderbar! Das hat selbst der gute alte Weihnachtsmann eine Riesenfreude.

»I et lite hus«

Weihnächtliches vom Ensemble »Pust«

Harmonische Weihnachtsgrüße aus dem hohen Norden schickt uns diesmal das Ensemble »Pust« (sprich: Püst) aus Norwegens Hauptstadt Oslo. Der Name bedeutet so viel wie »atmen« und geradezu atemberaubend klingt es, wenn »Pust« seinen lupenreinen Gesang präsentiert. Meist besingt das Vokalsextett die Natur, und ihre besondere Beziehung in ihren Liedern omnipräsent. Die preisgekrönte Gesangsgruppe, die sogar schon für einige Cartoons und Animationsfilme gesungen hat, experimentiert mit traditionellen Folksongs und mischt sie mit frischen Klängen oder Jazz-Elementen.

So auch bei diesem Auftritt in einer norwegischen Fernsehshow, wo man das bekannte und von der Pust-Sopranistin Anne Hilde Grøv komponierte und gemeinsam mit Knut Hauland getextete Weihnachtslied »I et lite hus«, das von Weihnachten mit der Familie in einem kleinen Haus mitten im Wald erzählt. Dabei singt das Sextett den Satz von Pust-Bariton Håvard Gravidal so hinreißend, dass selbst die andern anwesenden Musiker nicht anders können, als selbst mit ihrem Instrument miteinzustimmen. Fans des Liedes, die das Lied unbedingt nachsingen möchten, können sich freuen: die Noten



Videolink



Notenlink



Videolink



Notenlink

sind sowohl für gemischte Stimmen als auch Oberstimmen erhältlich.

Michael Praetorius / Jan Sandström

»Det är en ros utsprungen«

Siglo de Oro | Patrick Allies

Siglo de Oro ist aktuell eines der führenden Vokalensembles Großbritanniens, das für seine besondere Tongebung, seine verschmelzenden Stimmen und seine innovativen Programme gelobt wird. Spezialisiert auf alte Musik, gab die Gruppe rund um Leiter Patrick Allies ihr professionelles Debüt 2014 beim Spitalfields Festival, dem zahlreiche Auftritte in Großbritannien, den Vereinigten Staaten sowie nach Deutschland folgen sollten. Neben der Alten Musik widmet sich das in unterschiedlicher Stärke auftretende Ensemble auch den Werken zeitgenössischer Komponisten, die sich vornehmlich der traditionellen Klangkultur verpflichtet fühlen. Mehrere Tonträger wurden bereits besungen, die im In- und Ausland mit hervorragenden Kritiken bedacht wurden. So wurde etwa der zweite Tonträger der Gruppe mit der Weltersteinspielung einer Messe von Hieronymus Praetorius auf die Longlist der BBC Music Magazine Awards 2019 gesetzt. Unser Musik- und Videotipp zeigt das Ensemble bei der Interpretation des bekann-

internettes

ten Weihnachtsklassikers »Es ist ein Ros entsprungen« von Michael Praetorius, der durch die musikalische »Übermalung« Jan Sandströms zusätzlichen Reiz erhält. Prädikat besonders hörensenswert.

»O du stille Zeit« Singer pur

Seit seinem Debütkonzert vor 30 Jahren hat sich Singer Pur – in der ursprünglichen Besetzung fünf ehemalige Regensburger Domschatzen und eine Sopranistin – zu einer der international führenden A-cappella-Formationen entwickelt, die vielfach prämiert wurde: 1994 gewann das Sextett den »Deutschen Musikwettbewerb« in Bonn, ein Jahr später wurde es in Finnland mit dem begehrten »Grand Prix für Vokalmusik« beim Internationalen »Tampere-Musikfestival« ausgezeichnet. Regelmäßige Auftritte und eine langjährige Kooperation mit dem Hilliard Ensemble bestätigen den hervorragenden Ruf des erfahrenen Klangkörpers. Konzerttourneen führten das Sextett bereits in rund 60 Länder, 2018 folgte Singer Pur der Einladung von Kent Nagano in die Elbphilharmonie Hamburg. Von dort stammt auch unsere Einspielung von César Bresgens »O du stille Zeit«, die jedoch in einem Arrangement von Marcus Schmidl besonderen Weihnachtszauber entfacht.

»Sing Lulaby« Arr. David Willcocks Choir of Kings College, Cambridge

Kaum ein Knabenchor genießt in der großen Tradition britischer Chöre ein derart hohes Ansehen wie der Choir of King's College, Cambridge. Der Chor, der zur gleichnamigen Bildungseinrichtung gehört, kann auf eine 580-jährige Geschichte verweisen und ist damit sogar ein halbes Jahrhundert älter als Österreichs Knabenchor-Aushängeschild "Die Wiener Sängerknaben". 16 Knaben bil-

den die Basis des Chores, die an der King's College School ihre schulische Ausbildung erhalten. Sie gehören dem Chor üblicherweise nach einer zweijährigen Probezeit vom zehnten Lebensjahr bis zum Stimmbruch an. Zudem werden seit Anfang des 20. Jahrhunderts die Männerstimmen von vierzehn Studenten des Colleges gesungen, die dafür ein Stipendium als Choral Scholars erhalten. Besondere Bekanntheit erlangte der Chor vor allem durch seine sanglich versierten Alumni, die sich nach ihren Ausscheiden zu anderen Formationen zusammengeschlossen haben, The King's Singers, Pange Lingua oder der Spitzenchor Polyphony – ihre Sänger erfuhren ihren gesanglichen Schliff alle im weltbekannten College in der Universitätsstadt Cambridge. Ein Großteil der weltweiten Bekanntheit des Chors beruht auch auf der jährlich von Millionen Zuhörern verfolgten BBC-Rundfunkübertragung des Festival of Nine Lessons and Carols am Heiligabend. Wir haben ein Wiegenlied für das kleine Jesuskind auffindig gemacht, in dem eine einfache baskische Melodie im leicht singbaren Satz von David Willcocks, einem langjährigen Leiter des Chores, für echte Weihnachtsstimmung sorgt. Natürlich darf auch ein Link zu den passenden Chornoten nicht fehlen.



Videolink



Notenlink

»Advent Calendar« Ora Singers

Adventkalender aus Schokolade, sonstigen Süßigkeiten oder gar aus Sekt sind längst Mode geworden. Dass sie aber auch der geistigen Erbauung dienen können, beweisen die preisgekrönten Ora Singers aus Großbritannien, die unter der Leitung Suzy Digbys längst den Olymp der britischen Chorwelt erklommen haben. Erstaunlich klar im Chorklang, intonationssicher und souverän in Agogik und Gestaltung ver-



Videolink



Notenlink

edeln die Sänger nicht nur jedes Lied, das den Weg in ihr Chorrepertoire findet, sondern verhelfen so manchen Komponisten auch zum internationalen Durchbruch. Der Adventkalender auf Youtube enthält zwar keine Videos, aber dennoch beeindruckende Lieder zur Weihnachtszeit, die man in solch edlen Arrangements nur allzu selten hört. Bestes Beispiel: Gustav Holsts kunstvolles »In the bleak midwinter«, welches im Satz von Ola Gjeilo noch eine weitere Erhöhung erfährt.

»Stille Nacht« (arr. Rathbone) Choir of Trinity College Cambridge

Stille Nacht« gilt als das Weihnachtslied aller Weihnachtslieder. Verständlich daher, dass sich auch im World-Wide-Web unzählige Arrangements des Klassikers finden. Viele Komponisten und Arrangeure haben sich an der Melodie Franz Xaver Grubers versucht, das für den Rezensenten wohl beste Arrangement findet sich im Satz von Jonathan Rathbone, der Kennern hochwertiger A-cappella-Musik als langjähriger musikalischer Leiter der Swingle Singers ein Begriff sein dürfte. Damit ein solch kunstfertiger Satz auch richtig zur Geltung kommt, bedarf es eines Chores, der sich durch seine Brillanz und seinen Chorklang dem Arrangement Rathbones als würdig erweist. Der vielfach prämierte Chor des Trinity College Cambridge mit seinem ebenso hoch dekorierten Chorleiter Stephen Layton wird dem voll und ganz gerecht! Wer Reinhört, findet sich sofort im schönsten Weihnachtsmodus wieder.



Videolink



Notenlink

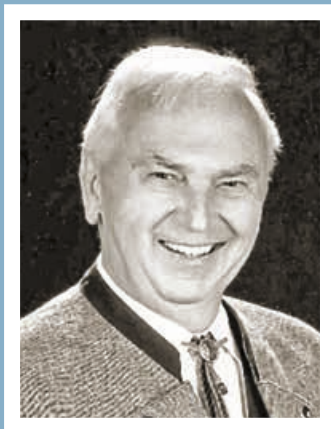


Foto: Shutterstock

internettes

in memoriam

unsere verstorbenen



Ing. Rudolf Jud
Ehrenchorleiter des
Männergesangsvereins
Stallhofen

Den Verlust eines prominenten Chormitgliedes hat der Männergesangsverein Stallhofen zu beklagen: Sein Ehrenchorleiter verstarb am 6. Mai 2022 im Alter von 91 Jahren.

Bereits mit 22 Jahren trat Rudolf Jud 1953 als Sänger in den Männergesangsverein Stallhofen ein, sang dort knapp 20 Jahre, ehe er zum Chorleiter aufsteigen sollte. Als der damalige Chorleiter Franz Steiner 1972 berufsbedingt die musikalische Leitung des MGV Stallhofen niederlegte, trat Jud in seine Fußstapfen, obwohl er weder über eine entsprechende Ausbildung oder die nötige Erfahrung als Chorleiter vorweisen konnte. Mit viel Engagement und Fleiß jedoch eignete er sich in Rekordzeit die nötigen Fähigkeiten an und erntete so bereits von Beginn an die Anerkennung und den Respekt seiner Sängerkollegen. Innerhalb kurzer Zeit formte er aus dem MGV einen hervorragenden Klagkörper, der weit über die Bezirksgrenzen hinaus bekannt wurde.

Seine beruflichen Baustellen als Dachdeckermeister der Firma Altenburger führten ihn oft nach Kärnten, wo er sich rasch in das Kärntner Liedgut verliebte und bald zahlreiche Kärntnerlieder dem Repertoire seiner Sängerschar hinzufügte. 36 Jahre lang leitete er mit viel Erfolg das musikalische Geschick des MGV Stallhofen und spornte seine singenden Herren zu Höchstleistungen an, die sich in zahlreichen Auszeichnungen niederschlugen. Seine Krankheit allein setzte seiner Passion ein Ende. Vielfach ausgezeichnet (u.a. Bundesabzeichen mit goldenem Lorbeerkrans vom Chorverband Österreich) wurde der Ehrenchorleiter des Männergesangsvereins Stallhofen am 12. Mai dieses Jahres zu Grabe getragen. In Gedanken wird er immer bei seinen Sangesbrüdern sein.

nota bene

tipps für chöre und sänger

Weihnachtlicher Fixstern *Hirten- und Krippenlieder in der Grazer Antoniuskirche*

Sie gehören zum Advent wie der Christbaum zum Heiligen Abend: Seit mehr als 100 Jahren verzaubern die Hirten- und Krippenliederaufführungen in der Antoniuskirche des Volkskundemuseums die Grazer Vorweihnachtszeit. Stand die Veranstaltung coronabedingt in vergangenen Jahr stets auf unsicheren Beinen und mussten zum Teil sogar abgesagt werden, so darf man sich heuer einer Fortsetzung der seit 1916 bestehenden Tradition freuen. Die Programmgestaltung folgt erneut der Grundidee, Liedgut auszuwählen, das den gesamten Weihnachtszyklus von der Botschaft der Verkündigung an Maria bis hin zum Besuch der Könige an der Krippe umfasst.



Auf bewährte Köpfe setzt man auch bei den Mitwirkenden. Seit dem Jahr 2008 ist die Interpretation der Hirten- und Krippenlieder den jungen Musikern des Johann-Joseph-Fux-Konservatoriums unter der Leitung von Zuzana Ronck anvertraut. Für die Programmzusammenstellung und Quellenrecherche zeichnet wieder Eva Maria Hois vom Steirischen Volksliedwerk verantwortlich. Aktuelle Neubearbeitungen liegen in den bewährten Händen von Anselm Schaufler.

»Weihnachtliche Premiere« TON.art Leibnitz

Dass der Chor TON.Art Leibnitz stets für Neues zu haben ist, ist weithin bekannt. Dass man binnen zwei Jahren neben einem neuen Obmann auch noch eine neue Chorleitung bekommen würde, das hätten sich selbst fantasievolle Beobachter des Chores nicht träumen lassen. Aber das Leben schreibt halt doch die unglaublichsten Geschichten und bescherte den singenden Herren und Damen nach dem neuen Vereinsobmann Alexander Lang im vergangenen Herbst nun auch noch eine neue Chorleiterin.



Foto: ZMG

Nach dem Abgang von Balint Kasza, der neuen Aufgaben ins Ausland folgte, begaben sich die Funktionäre und Sänger auf die Suche nach geeigneten Kandidaten für die vakant gewordene Stelle am Dirigentenpult, und fanden mit Yuhao Lorenz einen erstklassigen Ersatz. Die Neo-Chorleiterin stammt aus Taiwan, wo sie schon früh Klavier und Bratsche spielte und dort 2011 an der der National Taiwan Normal University ihr Bachelor Gesangstudium abschloss. 2015 wechselte sie nach Graz, wo sie an der Kunstuniversität Graz das Masterstudium Chordirigieren begann, das sie 2021 mit Auszeichnung abschloss. Dass man mit der Taiwanerin einen Glücksgriff landete, zeigt ein Blick auf ihre erfolgreiches und umfangreiches Schaffen: Sie war Empfängerin mehrerer Begabtenstipendien und leitet gleichzeitig auch mehrere Chöre und Ensembles. Seit dem Schuljahr 2022/23 lehrt sie an der Musikschule Gleisdorf.

Wer die junge Dame in ihrer Funktion kennenlernen möchte, hat beim ersten öffentlichen Auftritt

am 17. Dezember um 16:30 Uhr in der Kapelle Tillmitsch ausreichend Gelegenheit: Dann gibt Ton.Art Leibnitz ein kleines weihnachtliches Konzert.

Hirten- und Krippenlieder in der Antoniuskirche

Mi. 14.12., Fr. 16.12. und So. 17.12.2021;

jeweils 19 Uhr in der Antoniuskirche, Paulustorgasse 11, Graz Kartenvorverkauf ab 1. Dezember im Volkskundemuseum und im Steirischen Volksliedwerk.

Info: Tel. 0316 / 8017-9899
volkskunde@museum-joanneum.at sowie
Tel. 0316 / 908635-52.

TON.art Leibnitz

Obmann: Alexander Lang
Chorleitung: Yuhao Lorenz
So. 17.12., 16.30 Uhr
Nächster Auftritt:
Kapelle Tillmitsch
Weihnachtskonzert

hier & dort

berichte unserer mitgliedsvereine

Kärntnerchor Judenburg

Chorleiter:

Dominic Garber

Obfrau:

Christiane Waldauer

Kontakt:

Anita Wallner

Fichtenhainstraße 11

8750 Judenburg

T: 03572 83393

kaerntner.ju@ainet.at

kaerntnerchor.jimdo.com

»Himmlische Stimmen«

Kärntnerchor Judenburg feierte seinen Hunderter

Auch wenn das Gründungsdatum des Kärntnerchores Judenburg es vermuten ließe, zum Spaß war den Herren am 1. April 1922 bei der konstituierenden Sitzung des »Kärntner Vereines« im Gasthof Holzapfel-Moser keinesfalls zumute. Zumindest was das Singen angeht, denn bekannterweise zeichnet die Kärntner Landsleute seit jeher zum Chorgesang eine ernste, fast religiöse Beziehung aus. Nicht umsonst heißt es in der nicht autorisierten carinthischen Version der Bibel im Buch Genesis gerne: Der Liebe Gott hätte gesungen, als er die Kärntner erschuf. Was Valentin Moser sen., Hermann Katschnig und Josef Prugger bei dieser Sitzung verband war kein Aprilscherz, sondern die ernste Absicht, einen Chor zu gründen: Der »Männergesangverein der

Kärntner« war geboren, der bis heute die Steirer mit schönsten Kärnterliedern missionieren und so ein wohlklingendes Zeichen in der kulturellen Landschaft der Obersteiermark setzen sollte. Dass der Chor 100 Jahre später ungebrochen gut bei Stimme ist und sich der Klangkörper ungebrochen großer Beliebtheit erfreut, liegt nicht nur am fleißig vorgetragenen Kärntner Liedgut, sondern auch an der exzellenten Vereinsführung von Chorleiter Dominic Garber und Obfrau Christiane Waldauer. Beide durften sich beim Festkonzert anlässlich des 100. Chorgeburtstages über ein volles Haus, zahlreiche Ehrengäste und befreundete Chöre und Musikgruppen folgten, die sich auch

*Stieg nun in die Liga der
hundertjährigen Chören
auf: der Kärntnerchor
Judenburg.*



Foto: Kärntnerchor Judenburg



Foto: GV Oberwölz

Jung, gesund und gut bei Stimme: Das Alter von 161 Jahren ist dem Gesangsverein Oberwölz nicht anzumerken.

mit wohlklingenden Liedersträußen als Geschenk einstellten. Dafür ernteten der Zirbenlandchor MGV Obdach, das Doppelquartett Zirbenklang und die Musikgruppe »Die Jungen Oberkurzheimer« auch viel Applaus. Auch die Festmesse am darauffolgenden Sonntag, bei der Lorenz Maierhofers »Vater unser Messe« mit Orchesterbegleitung zelebriert wurde, fand viele begeisterte Zuhörer. Sollten die Ordinarien im Himmel gehört worden sein, dann ist dem Kärntnerchor Judenburg der Segen für die nächsten 100 Jahre sicher.

Musikalischer Jungbrunnen

GV Oberwölz hat auch mit 161 Jahren noch Lust zum Singen

Wie heißt es auf gut Österreichisch? »A bisserl mehr geht immer«. So auch in der steirischen Chorszene: Denn blickt man auf das stattliche Alter des Chorverbandes Steiermark, so muss man neidlos anerkennen, dass er in Sachen Alter dem GV Oberwölz nicht das Wasser reichen kann. Dieser feierte nämlich bereits im Vorjahr sein 160-jähriges Bestehen. Doch damit nicht genug: Die obersteirische Sängerschar darf sich zudem damit rühmen, Geburtshelfer des Steirischen Sängerbundes gewesen zu sein.

Im August 1861 als »Oberwölzer Sänger Verein« mit dem Zweck gegründet, »den Männergesang zu heben und das gesellige Vergnügen zu fördern«,

war der Chor zunächst ausschließlich singenden Herren vorbehalten. Damit auch Qualität und Konzerttätigkeit nicht zu kurz kommen, verpflichteten die Gründungsstatuten die Herren, »durch Gesangsübungen und durch zeitweilig abzuhaltende öffentliche Produktionen« auch den praktischen Beweis für ihr ehrliches Interesse an der Musik und dem Gesang zu erbringen. »Alles easy cheesy« sowie nur »Jux und Tollerei« waren damit ausgeschlossen!

Schnell entwickelte sich der Chor zu einem gern gehörten Klangkörper, der dank des Oberwölzer Komponisten und Schriftstellers Karl Fürnschuß auch über die Grenzen des Wölzertals hinaus Ruhm erlang. Doch Mitte des 20. Jahrhunderts sollten auch dunkle Wolken über den Oberwölzer Sängern auftauchen: Da einige Sänger aus dem Krieg nicht mehr heimkehren sollten, schien das Ende des Männerchores beschieden zu sein. Doch Not macht bekannterweise erfinderisch und bewegte die singenden Herren auch dazu, nach knapp 90 Jahren Vereinstätigkeit auch der singenden Weiblichkeit den Zutritt zu den Vereinshallen zu gewähren. Dass dabei auch der Chornamen nicht länger haltbar war, war klar: Der Verein wurde in »Gesangsverein Oberwölz« umbenannt, ohne jedoch die Idee eines reinen Männerchores für immer ad acta zu legen. Die umsichtige Chorleitung von Franz Valencak und dessen Bemühen, junge Stimmen zum Mitsingen zu bewegen, bescherte dem Chor ein seltenes Privileg: Er reaktivierte den Männerchor, und bot somit dem GV Oberwölz Gelegenheit, sowohl in einer gemischten

GV Oberwölz

Chormann:

Amandus Merl

Chorleiterin:

Helga Peinsold

Kontakt:

info@gv-oberwoelz.at

www.gv-oberwoelz.at

Veranstaltungen:

26.11., 17:00 Uhr

GH Wohleser Oberwölz,

anschließend Lichter-

baumentzündung

18.02.2023, 19:30 Uhr

Faschingsliedertafel

19.02.2023, 10:30 Uhr

Faschingsliedertafel

als auch in einer rein mit Männerstimmen besetzten Formation aufzutreten. »Wie hätten Sie's denn gerne?«, konnte man fortan voller Selbstvertrauen jeden Veranstalter fragen. Doch auch die schönsten Perioden finden ihr Ende: Als sich vor ein paar Jahren viele Sangesbrüder in die »Sängerpension« verabschiedeten, musste auch der Männerchor ruhend gestellt werden. Zurzeit gibt es die Oberwölzer nur »gemischt«, die Hoffnung aber auf neuen »Männernachwuchs« bleibt bestehen!

Chor der Kärntner in Graz

Chorleiter: Stefan Gruber
Obfrau: Helga Peinsold
Kontakt:
chor@kaerntneringraz.at
T: 0699 12 80 08 40
Veranstaltungen:
19.11. Brauhaus Puntigam
Graz, Kärntnerball.
Tickets:
kaerntneringraz.at/ball
Fr., 16.12., 19:30 Uhr
Franziskanerkirche Graz
Weihnachtskonzert
Sa., 17.12., 19:00 Uhr
Dom zu Gurk
So., 18.12., 17:00 Uhr
Pfarrkirche
Groß St. Florian –
gemeinsam mit dem
Singkreis
Stainztal

Heute vereint der GV Oberwölz 40 aktive Sängerninnen und Sänger unter der Leitung von Ilse Schmalzer. Die hat es sich zur Aufgabe gemacht, das Repertoire des Chores so breit anzulegen, dass für alle Lebenslagen und Anlässe ein passendes Lied gesungen werden kann. Klar, dass der Chor bei seinen »Faschingsliedertafeln« brilliert wie bei der musikalischen Umrahmung von kirchlichen Festen. Ebenfalls ein Fixpunkt im jährlichen Vereinsprogramm: Das Entzünden des Christbaums, der von den Sängern alljährlich am Oberwölzer Hauptplatz aufgestellt wird. Auch im Sommer ist man recht aktiv und lädt zum »Tag des Liedes« sowie zum »Singen auf dem Bauernhof« ein. Wer die Bandbreite des Chores kennenlernen möchte, notiert sich im Kalender schon die nächsten Auftritte: den Mitgliedernachmittag

im Gasthof Wohleser mit anschließender Lichterbaumentzündung am 26. November sowie die Faschingsliedertafel am 18. und 19. Februar 2023!

»Die Hoffnung hât gwunnän« Chor der Kärntner in Graz ist zurück auf der Bühne

Genug ist genug«, sagte nicht nur der österreichische Bundeskanzler, als er vor einigen Jahren die Koalition platzen ließ, »Genug ist genug«, dachte sich auch der Chor der Kärntner in Graz ob seiner zweieinhalb Jahre dauernden pandemiebedingten Bühnenabsenz. Grund genug, am 25. Juni der klanglosen Auszeit ein Ende zu bereiten, verdiente Mitglieder zu ehren und beim Sommerkonzert in der Schutzengelkirche in Graz wieder eine Bühne zu betreten. Dafür hatte man sich auch viel Mühe gegeben: In vielen intensiven Proben wurde ein ansprechendes und abwechslungsreiches Programm auf die Beine gestellt, ja man scheute sogar keine Kosten und Mühen, sich bei einem Probenwochenende auf Schloss Laubegg den letzten Schliff zu holen. Dass dann das Konzert unter dem Motto »Viva la Musica« alle Erwartungen übertraf und das Pu-





Andrea Bernhart erhielt den silbernen Ehrenbrief des Kärntner Sängerbundes.



Dank der Pandemie »erst« beim zweiten Anlauf erfolgreich: Die Damen und Herren des GV Kraubath durften sich beim Bezirkssingen der Chöre über 100 singfreudige Kollegen freuen.

Foto: GV Kraubath

blikum zu frenetischen Applausalven hinriss, lag nicht nur an der guten Qualität, sondern auch an der abwechslungsreichen Liedfolge: Einem bunten Mix schönster Kärntnerlieder, gefolgt von sanften, sakralen Klängen und fetzigen Stücken, die noch ausreichend Gesprächsstoff für die Aftershow-Party im zauberhaften Innenhof der Schutzengelkirche boten.

»Wo man singt, da lass dich nieder« GV Kraubath lud zum "Bezirkssingen der Chöre"

Wenn der *GV Kraubath* zum Bezirkssingen lädt, dann verhallt sein Ruf nicht ungehört. Nicht so im vergangenen Jahr, wo das von langer Hand gewissenhaft vorbereitete Bezirkssingtreffen anlässlich des 130-jährigen Bestehens des Vereines ins Wasser fiel. Die Coronapandemie und die damit verbundenen Einschränkungen für Events machten den Veranstaltern einen gehörigen Strich durch die Rechnung. Da damals jedoch niemand mit einer simplen Absage leben wollte oder konnte, entschloss man sich zu einer Verschiebung ins heurige Jahr. Vielleicht, – so der Gedanke, – stehen die Sterne dann besser.

GV Kraubath

Chorleitung: Gabi Winkler
Kontakt: Werner Haßler
T: 0676 63 77 886
werner.hassler@gmx.at

Der Zwangsoptimismus machte sich bezahlt. Keine Wolke trübte am 18. Juni dieses Jahres den Himmel über Kraubath, sodass dem »Bezirkssingen der Chöre« aus dem ganzen Bezirk Leoben strahlender Sonnenschein beschieden war und dem Bezirkstreffen nichts mehr im Wege stand. Gut 100 Sänger und Sängerinnen waren der Einladung des nun 131-jährigen Chores gefolgt und ließen keine Zweifel daran, dass trotz der coronabedingten Pause die Freude am Singen nicht geschrumpft war. Im Gegenteil, eine breite, vom Volkslied bis hin zum modernen Schlager reichende Liedfolge für einen harmonischen Nachmittag, dessen Kurzweil durch die gekonnte Moderation von Gabi Winkler und Viktor Fresner noch gesteigert wurde. Dabei blieb auch genug Zeit für wichtige Ehrungen: Gabi Winkler, ihres Zeichens Chorleiterin des GV Kraubath wurde für ihre 25-jährige Zugehörigkeit zum Chorverband Steiermark geehrt. Das



Foto: Chor der Kärntner in Graz

musste natürlich auch gleich gefeiert werden: Bei selbstgebackener Mehlspeise und einem wohl-schmeckenden Achterl Wein fand der gemütliche Nachmittag erst gegen Abend hin seinen Ausklang.

Musikalische Sternstunden

Harmonische Serenade der Chorgemeinschaft Trieben

Chorgemeinschaft Trieben

Chorleitung: Christiane Ahornegger
Obmann: Hans Feuchter
www.facebook.com/ChorgemeinschaftTriebe

Ja, selbst der größte Schrecken findet einmal sein Ende. So auch in der obersteirischen Stadt Trieben. Nach der turbulenten Zeit der letzten zwei Jahre, konnte die *Chorgemeinschaft* endlich wieder in der Stadtpfarrkirche *Triebe*n ein vielumjubeltes Konzert geben. Mit dem Thema »Abend wird's« wurden Lieder für Jung und Alt unter der bewährten Chorleitung von Christine Ahornegger zum Besten gegeben. Musikalisch ebenfalls mittendrin statt nur dabei: Heidrun Langer, die als Herrin über 88 Tasten dem Klavier phantastische Klänge entlockte.

GV St. Peter am Ottersbach

Chorleitung: Günther Haiden
Obmann: Franz Josef Pauer
guenther.haiden@gmx.at
www.mgv-st-peter-am-ottersbach.at
Nachster Auftritt:
26. November 2022
»Wein & Gsang« in der Ottersbachhalle

Besucher des Konzertes wurden auch Zeugen einer echten Premiere: Dem Pop-Ensemble gelang mit den Liedern »Can you feel the love tonight« und »Mr. Sandman« ein gelungener Einstieg auf der Konzertbühne, der noch lange nachklingen sollte: Denn im Anschluss an die Vorstellung konnte in dieser lauen Sommernacht noch im Pfarrhof ein »Moonriver« oder ein »Sandman« mit Sternen und Mondkeksen genossen werden. Fazit: Ein gelungenes Konzert mit kostbarer und köstlicher Kultur, das allen Sängern noch lange in Erinnerung bleiben wird.



Ein Jubiläum voller Harmonie

Bunter Liederstrauß für den Jubilar

Auch Sänger wissen: Je älter der Chor, desto größer die Schar an Gratulanten. Auch der MGV St. Peter am Ottersbach kann in dieser Hinsicht ein Lied davon singen – und das im wahrsten Sinne des Wortes. Denn nachdem der 16 Männer umfassende Chor rund um Chorleiter Günther Haiden anlässlich seines 100-jährigen Vereinsbestehens zum Regionstreffen des ehemaligen Sängerbezirkes Bad Radkersburg lud, stellten sich gleich acht Chöre als musikalische Gratulanten ein. So dürfen sich die frisch gebackene Hundertjährigen im Mai im Hof der Mittelschule über stimmlichen Besuch aus Bierbaum, Bad Radkersburg, Halbenrain, Mureck, Lichendorf und Siebing und als Gastchor dem MGV Ehrenhausen freuen.





Foto: Chorgemeinschaft Trieben

◀ *Kehrte nach zweijähriger Pause mit dem gelungenen Konzert »Abend wird's« wieder zurück ins Triebener Konzertgeschehen: die Chorgemeinschaft Trieben unter der Leitung von Christine Ahornegger.*

de für die Sänger und die große Ehrenplakette des Steirischen Chorverbandes für den Chor – für 100 Jahre treue Verdienste und die Verbundenheit zum Singen im Chor. Gerade die richtige Motivation für den Höhepunkt des Jubiläumsjahres: dem Konzert »WEIN & G'SANG« in der Ottersbachhalle am 26. November.

Ein Fest mit Verspätung Gemischer Chor Alpenklang feierte seinen »Hunderter«

Dabei konnte man die Erleichterung aller Chöre nach der langen Coronapause spüren: Sängerinnen und Sänger zeigten sich begeistert und waren froh, endlich wieder gemeinsam aufzutreten und im Chor zu singen. Auch Archivar Johann Hötzl hatte eine Überraschung für alle Besucher parat: Eine sehenswerte Ausstellung über 100 Jahre der Vereinsgeschichte, die vom großen Beitrag des Chores zum Kulturleben der Gemeinde zeugt.

Auch hoher Besuch aus Graz stellte sich ein. Dominikus Plaschg, seines Zeichens Präsident des Steirischen Chorverbandes erwies den jubelnden Sängern die Ehre und überreichte auch gleich das passende Geschenk: Eine Ehrenurkunde.

Feste soll man feiern, wie sie fallen«, heißt es so schön. Dass das oft leichter gesagt als getan ist, musste der Gemischte Chor »Alpenklang« Perchau am Sattel am eigenen Leib erfahren, als er vor zwei Jahren eigentlich seinen 100. Geburtstag mit einem schönen Fest begehen wollte. Doch das Corona-Virus vereitelte den Plan und schob das die geplanten Festlichkeiten zurück in die organisatorische Warteschleife. Pech für den Chor und seine treue Fangemeinde, die sich ganze zwei Jahre in Geduld üben mussten. Bis zum 15. Mai dieses Jahres,



Foto: GV St. Peter am Ottersbach

◀ *Augezeichnete Jubilare: Die Sänger des MGV St. Peter am Ottersbach durften sich über eine Ehrenurkunde, der Chor selbst über die große Ehrenplakette freuen.*

Gemischter Chor »Alpenklang« Perchau am Sattel

Leitung: Christine Kociper

Obmann: Walter Reichl

Kontakt:

walter.reichl@gmx.at

wo man erneut – und diesmal mit Erfolg – einen Anlauf auf das längst überfällige musikalische Geburtstagsfest unternahm: Eine Festmesse im Gemeindezentrum Perchau eröffnete die Feierlichkeiten, bevor sich der Chor, seine unterstützenden Mitglieder sowie Freunde und Ehrengäste auf den eigentlichen Festakt einstimmten. Ebenfalls mit dabei: Der neu gegründete Kiddychor Perchau, der schon beim Gottesdienst eine Kostprobe seines Könnens geben durfte, genoss als 21-Stimmen-zählende sängerische Nachwuchshoffnung nicht nur besondere Aufmerksamkeit, sondern durfte auch mit dem an den Bürgermeister gerichtete Lied »Griaß di Gott lieba Sepl« die Festveranstaltung eröffnen.

Neben zahlreichen Auszeichnungen für verdiente Sänger erfuhr auch ein langjähriges Aushängeschild des Chores besondere Ehren: Helmut Unterweger, der 43 Jahre lang als Chorleiter die Geschicke des Chores leitete, erhielt nicht nur das Ehrenzeichen mit goldenem Lorbeerkranz des Österreichischen Chorverbandes, sondern durfte sich auch die Ehrennadel der Gemeinde Neumarkt freuen. Nach einem gemütlichen Mittagessen mit Kaffee und Kuchen stand der Nachmittag ganz im Zeichen der 100-jährigen Geschichte des Chores »Alpenklang«:



Foto: Gemischter Chor Alpenklang

Eine PowerPoint-Präsentation informierte die Besucher über die Anfänge des 1920 als reiner Männergesangsverein gegründeten Klangkörpers, zu dem sich erst 1971 stimmkräftige Damen gesellten und als Gemischter Chor »Alpenklang« den Chor zu neuen Höhen führten. Seit 2019 leitet Christine Kociper mit viel Einsatz, Freude und gutem Gespür den aus 17 Sängerinnen und neun Sängern bestehenden Chor, der sich vielleicht schon bald über Sängerzuwachs freuen dürfte – dank des neu gegründeten Kiddychores.

➤ 102 Jahre und kein bisschen leise. Der Gemischte Chor »Alpenklang« freute sich über das gelungene Geburtstagsfest zu seinem Hunderter als auch über die Verstärkung durch die Kiddychor Perchau (kleines Bild) freuen.



Foto: Gemischter Chor »Alpenklang« Perchau am Sattel



Jubilierende »Sängerknaben in Grün«

Steirischer Jägerchor: stimm- und treffsicher seit 50 Jahren

Als Herbert Wagner und Peter Amon bei einer Jagdausstellung 1972 einem Jägerchor zuhörten und spontan den Entschluss fassten, einen solchen auch in der Steiermark ins Leben zu rufen, ahnten sie wohl kaum, dass sie damit den Grundstein zu einer steirischen Chorinstitution legen sollten. Seit 50 Jahren pirscht der Steirische Jägerchor durchs Revier der in- und ausländischen

Männerchorfreunde und hat sich dabei eine respektable Fangemeinde als »Trophäen« geangelt.

Aus der ursprünglich kleinen Schar entwickelte sich im Lauf der Jahrzehnte ein beachtlicher Klangkörper, der um die Jahrtausendwende auf stolze 50 Mann erstarkte. Mit verschiedenen Ensembles wie Gesamtchor, Doppelquartett, Jungpartie, den Jagdhornbläsern, die Ausnahm' und sogar einer eigenen Spielmusik begeisterten die singenden Waidmänner mit einer Vielfalt, die ihresgleichen suchte. Durch die Konzertabende führten mit viel Herz Sprecher des Rundfunks, Schauspieler sowie Sänger vom Chor. Die Sänger aus unterschiedlichsten Gegenden und Berufen präsentierten jugendlich frisch von der Bühne Lieder, die jeder gerne hörte, weil die Melodien ins Ohr gingen. Der Chor schenkte bei solchen Anlässen den Freunden und Förderern sinnliche Genüsse. Der Alltag bekam stets ein anderes Leben und eine strahlende Krone.

Stimmbildnerin Anni Lobowsky macht seit Beginn an die Stimmen fit für den Ritt durch den Melodienwald und das Harmoniendickicht, und sorgt sich darum, dass die Sänger auch alle Höhen wie Tiefen erreichen und mit der notwendigen Luft die gewünschten Pianos schaffen. Das ist übrigens das Geheimnis, von dem die Chorleitung enorm profitiert. Nach drei Chorleitern mit verschiedenen Ansprüchen übt sich derzeit eine Dame als Oberjägerin – Chorleiterin Margit Weiss, die ihre musikalische





Foto: Steirischer Jägerchor

▲ *Der Steirische Jägerchor auf seiner jüngsten Chorreise in die »ewige Stadt« Rom, wo er bei einem Wettbewerb eine Silbermedaille ersang.*

Steirischer Jägerchor

Chorleitung: Margit Weiss
 Obmann: Josef Spath
 Kontakt: Margit Weiss
 T: 0660 467 47 67
 margit.weiss@jaegerchor.at
 www.jaegerchor.at

Virtuosität schon als Kind scheinbar von den Jägerchorsängern aus Pirching am Traubenberg bekam. Neben absoluter Treffsicherheit bei der Intonation verlangt sie von ihren singenden Herren bei jeder Probe in Kirchberg an der Raab ein erlebtes Erzählen, der Text wird durch die Melodie nur verstärkt. So werden aus den Liedern und Jodlern vieler befreundeter Komponisten erzählende Klangbilder. Der Chor hat bei den Reisen um die Erdkugel mit den Auswanderern in Amerika und Australien Feste gefeiert und sie mit den mitgebrachten musikalischen Geschenken an ihre alte Heimat erinnert. Mit Familien in den Ländern, die persönliche Kontakte suchten, gibt es Freundschaften, die andauern. Die Menschen Afrikas, Chinas und Europas suchten bei den Treffen immer die Nähe des Chores. Darauf kann man stolz sein! Auf der Sängerfestwiese in Tallinn wurde den Sängern des Chores klar bewusst, wie wichtig die Kraft des Liedes für Freiheit und Frieden ist, und was Singen Unterdrückten bedeutet.

Mit allen Medien vertraut gelingt eine objektive, oft spontane Zusammenarbeit für die anlassbezogene und passende Berichterstattung. Der Fortschritt und da besonders die digitale Technik, mit der der Chor seit 2000 gut zurechtkommt, wird weiter ein Begleiter sein. Die Berichte in den Printmedien sowie eigene Publikationen, Darstellungen in Rundfunk und Fernsehen aller gängigen Kanäle, Tonträger von LP bis CD haben viel Zuspruch und Anerkennung bekommen.

Das außergewöhnliche Können des Chors, die Interpretationen seiner speziellen Volks- und Jagdlieder sind Legenden und bekommen zu Recht eine silberne Ehrung. Warum? Im heurigen Sommer in Rom gab es den Vergleich mit großen Chören. Es gab für die Leistung die Silbermedaille. Der Blick über den Tellerrand anlässlich »Aufsteuern – die Show« gemeinsam mit den »Kernölamazonen« für den Chor war gewagt. Das Fremdgehen des Jägerchors erhielt dafür aber einen besonderen Applaus.

Ein Versprechen: Die Vielfalt wird der »Steirische Jägerchor« mit den dazugehörigen Überraschungen weiter leben, wie das zum Beispiel mit der »Steirischen Bloss« und den »Jagdhornbläsern« von Feldbach-Fehring beim Festkonzert anlässlich »50 Jahre Steirischer Jägerchor« im Grazer Stefaniensaal passierte. Für alle ein Lockruf, den Jägern dient er, wenn sie das Wild rufen. Das rufende Singen, das musikalische Signal des »Steirischen Jägerchors« zeigt, dass es da ist.

Impressum

MEDIENINHABER & HERAUSGEBER

Chorverband Steiermark
Landhausgasse 12/III
8010 Graz
Präsident Ing. Dominikus Plaschg

EIGENTUM/VERLEGER/VERWALTUNG

Chorverband Steiermark, Landhausgasse 12/III,
8010 Graz

LANDESSCHRIFTLEITUNG

Ing. Dominikus Plaschg

VERANTWORTLICHE REDAKTEURE

Ing. Dominikus Plaschg, Mag. Miriam Ahrer,
OStR Prof. Mag. Bruno Seebacher, HR Dr. Alfred
Hudin, Prof. Ernst Wedam, Leonhard Stampler,
Mag. Franz Herzog, Mag. Sebastian Meixner,
Mag. Valentin Zwitter, Mag. Birgitta Wetzl, Mag.
Martin Stampfl, Annemarie Reisenhofer, Mst.
Mag. Isolde Seirer-Melinz, MSc, Mag. Christian
Seirer.

Alle namentlich gezeichneten Beiträge geben die Meinung des Autors wieder und müssen sich nicht mit der Meinung der Redaktion decken.

GRAFIK/LAYOUT/SATZ/ILLUSTRATION/GE-SAMTREDAKTION

Mag. Christian Seirer / Gemini Labs GmbH,
www.geminilabs.at

DRUCK

Druckerei Dorronng Graz

SIE ERREICHEN UNS UNTER:

Chorverband Steiermark
Landhausgasse 12/III, 8010 Graz
Telefon: 0316 / 82 99 25, Fax: DW -4
stmk@chorverband.at
<http://stmk.chorverband.at>

Öffnungszeiten:

Montag, Dienstag, Mittwoch: 8.00 – 13.30 Uhr
Donnerstag: 10.00 – 16.00 Uhr
Freitag: 8.00 – 13.30 Uhr

HINWEIS ZUR DATENÜBERMITTLUNG

Bitte berücksichtigen Sie, dass elektronisch übermittelte Bilder für eine optimale Druckqualität in Originalgröße eine Auflösung von mindestens 300 dpi aufweisen sollten!

Gender & Disclaimer

Die im CHORjournal gewählten männlichen Formen wie Sänger, Chorleiter etc. beziehen immer gleichermaßen weibliche Personen ein. Auf eine Doppelbezeichnung wurde zugunsten einer besseren Lesbarkeit verzichtet.

Nächste Ausgabe

Das nächste Chorjournal erscheint im Frühjahr 2023

Nächster Redaktionsschluss

14. Februar 2023. Bitte beachten Sie, dass Texte und Termine nur bis zum jeweiligen Redaktionsschluss berücksichtigt werden können.

© 2022 Chorverband Steiermark
Alle Rechte vorbehalten



Die Redaktion des CHORjournals und
die Landesleitung des Chorverbandes
Steiermark wünscht
allen Lesern
ein frohes Weihnachtsfest
und einen guten Rutsch
ins neue Jahr!

vokalender

veranstaltungen der mitgliedschöre

05.11.	19:30	VAZ PINGGAU	MGV Wechselklang	Musikalische Reise
06.11.	17:00	Stefaniensaal GRAZ	Chorverband Steiermark	Festkonzert 160 Jahre Chorverband Steiermark
19.11.	18:00	ABC GRAZ ANDRITZ	Grazer Klangbogen	Herbstkonzert »Hiaz kimmb a wunderbare Zeit«
20.11.	19:30	Minoritensaal GRAZ	mondo musicale	Konzert Konzert Musica del Mondo
27.11.	15:30	Pfarrkirche ST. MARGARETHEN B. KF	Chor SPONTAN	Adventkonzert
27.11.	18:00	Pfarrkirche St. Jakob THAL BEI GRAZ	Singkreis Thal	Adventkonzert
27.11.	15:00	Kirche Adriach, FROHNLEITEN	Sängerrunde Adriach	Adventkonzert;
04.12.	18:00	Pfarrkirche FROHNLEITEN	Chor der Pfarre Frohnleiten	Adventkonzert
07.12.	19:00	Pfarrkirche AFLENZ	Aflenzer Singrunde	Besinnliche Adventstunde
08.12.	18:00	Pfarrkirche ST. MAREIN IM MÜRZTAL	GV St. Marein i. Mürztal 1925	Adventkonzert
08.12.	18:00	Pfarrkirche FELDKIRCHEN BEI GRAZ	FeldKirchenChor	Konzert »Wachet auf«
08.12.	18:30	Wallfahrtskirche MARIA STRASSENDEL	Vokalensemble Accordare	Adventkonzert
08.12.	16:00	Kirche ULRICHSBRUNN	KärnSteiraXäng	Konzert »Wänn's Advent wird in Länd«
10.12.		St. Christoph, GRAZ	MGV Liebenau	Besinnliche Adventstunde
10.12.	18:00	Bergkirche Maria Schutz, KALKLEITEN	KärnSteiraXäng	Konzert »Wänn's Advent wird in Länd«
11.12.	17:00	Pfarrkirche ÜBELBACH	MGV Übelbach m. Frauenchor	Adventkonzert
11.12.	17:00	Pfarrkirche GUSSWERK	Liedertafel Gußwerk	Adventsingen und Adventkonzert
14.12.	19:00	Antoniuskirche GRAZ	J.-J.-Fux-Konservatorium	Steirische Hirten- und Krippenlieder
16.12.	19:30	Franziskanerkirche GRAZ	Chor der Kärntner in Graz	Konzert, CD-Präsentation »A Liacht in da Finsta«
16.12.	19:30	Franziskanerkirche GRAZ	Chor der Kärntner in Graz	Konzert »Die Hoffnung hat gwunnan«
16.12.	19:00	Antoniuskirche GRAZ	J.-J.-Fux-Konservatorium	Steirische Hirten- und Krippenlieder
17.12.	19:00	Antoniuskirche GRAZ	J.-J.-Fux-Konservatorium	Steirische Hirten- und Krippenlieder
17.12.	19:00	Stadtpfarrkirche KÖFLACH	Sing- u. Spielgruppe Köflach	Weihnachtssingen
17.12.	19:00	Dom zu GURK	Chor der Kärntner, MGV Gurk	Konzert »Die Hoffnung hat gwunnan«
17.12.	16:30	Kapelle TILLMITSCH	TON.art Leibnitz	Weihnachtliches Konzert
18.12.	17:00	Pfarrkirche GRAZ-STRASSGANG	Cantichorum	Konzert Adventkonzert
18.12.	16:00	Pfarrkirche MOOSKIRCHEN	"pro musica" Mooskirchen	Konzert »Bald ist Weihnacht«
18.12.	17:00	Pfarrkirche GROSS ST. FLORIAN	Chor d. Kärntner, SK Stainztal	Konzert »Die Hoffnung hat gwunnan«

Herr Löffel und Frau Gabel

Text: Christian Morgenstern | Musik: Martin Stampfl (*1984)

Aus dem »Singbuch für junge Sängerinnen und Sänger«, das von »Servus Kinder« in Kooperation mit dem »Chorverband Österreich« herausgegeben wurde und allen Volksschulen Österreichs zur Verfügung gestellt wurde.

Alle Lieder stehen auch auf der Homepage www.chorverband.at zum Download bereit!

The musical score is written in G major (one sharp) and 4/4 time. It consists of seven staves of music with lyrics underneath. Chords are indicated above the notes. The lyrics are in German and include two alternative versions for the first two lines of the second staff.

Ref.: Herr Löffel und Frau Gabel, die stritten sich einmal. Der
Löffel sprach zur Gabel: „Frau Gabel, halt den Schnabel, du
bist ja bloß aus Stahl, du bist ja bloß aus Stahl!“ **1. Frau**
2. Das
Gabel sprach: „Herr Löffel, ihr seid ein großer Töfel mit
Messer lag daneben und lachte: „Gut gegeben!“ Der
eu - rem Ge - sicht aus Zinn, mit eu - rem Ge - sicht aus Zinn. Und
Löffel a - ber fand, der Löffel a - ber fand: mit
wenn ich euch zer - krat - ze mit mei - ner Kat - zen - tat - ze, so
Herrn und Frau'n aus Eisen ist nicht gut Kir - schen spei - sen und
ist eu - re Schön - heit hin!“ *pfeifen*
küss - te Frau Gabel ga - lant *schmatzen* die Hand.

Stille Zeit

Text: Adi Plos | Musik: Norbert Rainer

aus »20 Jahre Gaishorner Liederwerkstatt – Das Jubiläumsbuch«

Das neue Liederbuch der Gaishorner Liederwerkstatt ist beim Chorverband Steiermark erhältlich.

1. Die Nacht san hiaz scho rich - ti kält, däs Lab schon von die
2. Die Frücht' vom Ä - cker sand da - hoam, siagst koa - ne Obst - säck'
3. Dä loahn i hält ban Tisch da - bei und räst mi aus so
4. Die still - ste Zeit ist der Ad - vent, is An - kunfts - zeit so

5

Ba - ma fällt. Und auf die Wie - sn liegt da Reif, er
um - ma - loahn, 's is älls ver - oar - bat näch mein Sinn, sitz
ne - ben - bei. Is äll mein Sin - nen schon be - reit, für
wia ma'n kennt, mit Liach - ta auf dem grü - nen Kranz führt
burt des Herrn, mit

10

mächt die letz - ten Gra - serl steif, und auf die Wie - sn Gra - serl steif.
i jetzt gern in d' Stu - bn drin. 's is älls ver - oar - bat Stu - bn drin.
mi kimmt hiaz die still - ste Zeit. Is äll mein Sin - nen still - ste Zeit.
ma uns hin zum hel - len Glanz, der kün - det die Ge -
Vor - sätz' sull älls bes - ser werd'n.

Verklärter Herbst

Text: Georg Trakl | Musik: Franz Zebinger

aus »20 Jahre Gashorner Liederwerkstatt – Das Jubiläumsbuch«

Das neue Liederbuch der Gashorner Liederwerkstatt ist beim Chorverband Steiermark erhältlich.

Andante

1. Ge - wal - tig en - det so das Jahr mit gold - nem Wein und
2. Da sagt der Land - mann: Es ist gut. Ihr A - bend - glo - cken
3. Es ist der Lie - be mil - de Zeit. Im Kahn den blau - en

Frucht der Gär - ten. Rund schwei - gen Wäl - der wun - der - bar und
lang und lei - se gibt noch zum En - de fro - hen Mut. Ein
Fluss hin - un - ter. Wie schön sich Bild an Bild - chen reiht - Das

sind des Ein - sa - men Ge - fähr - ten.
Vo - gel - zug grüßt auf der Rei - se.
geht in Ruh und Schwei - gen un - ter.

www.linztourismus.at/gruppenreise-planer

CHOR-AUSFLUG
Individuelle Programmgestaltung

KONZERTE ERLEBEN
Brucknerhaus an der Donau

MODERNES MUSIKTHEATER
Oper, Tanz und Musical

LINZ VERÄNDERT

Mehr Sein als Schein: In Linz trifft das Dorf die Stadt, die Donau auf Industrie-Flair und Neugierde auf ehrliche Herzlichkeit.

**Jetzt
planen!**



Im Herbst hebt sich der Vorhang in den Linzer Bühnenhäusern! Ob im Brucknerhaus, dem Konzerthaus an der Donau, im Musiktheater mit Oper, Musical und Tanz oder in den kleinen Theaterhäusern: www.linztourismus.at/theater-buehne

Wir beraten Sie gerne und sind bei der Planung Ihres Linz-Ausfluges behilflich!
Christian Rechberger, Tel. +43 664 243 23 70, christian.rechberger@linztourismus.at

Erlebenswert echt. Oberösterreich.

#visitlinz